Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

183 (20.4.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 20. April 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 183

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 22.—, frei ins Haus geliefert M 25.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 25.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 23.—
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50 Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Auf dem Wege zur Verständigung.

Die Alliierten lenken ein.

Freundlichere Interpretation. — Noch kein Ausschluß. Allgemeine Besprechungen. — Deutsch-russische Verständigung. — Keine deutsche Antwortnote? —

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hülsen.)

H. Genua, 19. April, 1 Uhr mittags. Die Situation wird heute vormittag bedeutend ruhiger aufgefaßt. Das ist vor allem eine Folge der Interpretationen, die dem gestrigen Schreiben der Unterzeichner des Versailler Vertrages von den maßgebenden Ententestellen selbst gegeben wird. Das

Schreiben soll nicht einen Ausschluß Deutschlands

darstellen, sondern nur eine Resolution, die die Gründe eines deutschen Ausschlusses werden könnten. Ein Ausschluß Deutschlands, so wird erklärt, könnte nur durch das Plenum der Konferenz, jedoch nicht durch eine einzelne Fraktion vorgenommen werden. Diese freundlichere Interpretation erledigt auch den Protest der Neutralen, von dem gestern die Rede war.

Die deutsche Antwort auf das Schreiben wird sich auf die vorstehende Auffassung gleichfalls stützen. Die Vorbereitungen für ihre Fertigstellung sind in vollem Gange. In den Räumen der deutschen Delegation im Hotel „Eden" fand heute vormittag eine Chefbesprechung statt. Um 10 Uhr vormittags erschien der italienische Delegierte de Nosca und überbrachte eine Einladung zu einer Aussprache zwischen den Führern der Ententedelegationen und den deutschen Vertretern. Der Reichskanzler Dr. Wirth und Dr. Rathenau begaben sich kurze Zeit später in die Villa Alberti zu den Besprechungen mit Lloyd George. Die deutschen Sachverständigen wurden durch Staatssekretär Simson informiert. Heute nachmittag findet eine Plenarsitzung mit den Sachverständigen statt. Inzwischen ist

der Text der deutschen Antwort

in großen Umrissen festgelegt worden. Es verlautet zuverlässig, daß Deutschland den Siegerstaaten und der Kleinen Entente das Recht abspricht, der deutschen Delegation eine solche Note zu senden. Die deutsche Delegation wird sich vermutlich bereit erklären, die ganze Angelegenheit der Konferenz zu unterbreiten. Damit wäre entschieden, ob das Vorgehen der Deutschen berechtigt war und es ihnen freistand, einen Vertrag mit Rußland abzuschließen. Der Vertrag selbst kann natürlich nicht Gegenstand der Diskussion einer Vollkonferenz sein. Vor Festsetzung der deutschen Antwort haben auch Besprechungen zwischen Wirth und Rathenau einerseits und den Russen andererseits stattgefunden. Diese sehr eingehenden Verhandlungen, die sich bis in die Nachtstunden hinzogen, haben zu einer Verständigung zwischen den beiden Delegationen in der weiteren Behandlung der Frage geführt. Es ist unverkennbar, daß man in beiden Lagern alles daransetzt, die gegenwärtige Verstimmung aus der Welt zu schaffen.

Wie wenig Lloyd George zu einem Bruch geneigt ist, zeigt folgende kleine Geschichte. Am Montag abend war bei Albert Thomas ein Essen der in Genua weilenden Vertreter der II. Internationale. Plötzlich erschien Lloyd George und fing sofort eine Unterredung mit den maßgebenden Herren der anwesenden Deutschen an, um auf diese Weise

den förmlichen Kontakt wiederherzustellen.

Die Kommissionsverhandlungen nehmen unterdessen bei Teilnahme Deutschlands ihren Fortgang. Aus der gestrigen Sitzung der Alliierten wird noch bekannt, daß der polnische Außenminister Skiermunt ein von ihm ausgearbeitetes Projekt zum Wiederaufbau Rußlands vorgelegt hatte, das von den Alliierten angenommen wurde.

Ich erfahre, daß sich die Praxis der deutschen Delegation in der Frage des durch die Veröffentlichung des deutsch-russischen Vertrages hervorgerufenen Zwischenfalls

von Grund aus geändert hat.

Schon während des gestrigen Festessens hatte Rathenau Gelegenheit mit Vertretern Italiens, vor allem mit de Nosca, später auch mit Schanzer selbst zu sprechen und Erklärungen abzugeben, die auf die beiden italienischen Staatsmänner einen derartigen Eindruck machten, daß sie sich zu der Aeußerung veranlaßt sahen, wenn sich die Dinge so verhielten, müsse man eigentlich danach trachten,

den Zwischenfall beizulegen.

Heute früh hatte Rathenau, nachdem in der Nacht um ½12 Uhr die Ententenote überreicht worden war, eine Konferenz mit Schanzer, worauf er sich mit dem Reichskanzler zu Lloyd George begab. Der englische Ministerpräsident hatte bereits um 7 Uhr morgens in das Hotel der deutschen Delegation telephoniert und die deutschen Delegierten Wirth und Rathenau zu einer Aussprache gebeten. Ueber das Ergebnis dieser Unterredung, die bei einem Frühstück stattfand, wird Stillschweigen bewahrt. Jedenfalls scheint es, daß Deutschland den ursprünglichen Plan, durch eine ausdrückliche Note zu antworten, aller Voraussicht nach aufgeben wird und daß man heute im Lauf des Tages und des Abends bei einer wiederholten Begegnung mit Lloyd George den ganzen Zwischenfall durch

mündliche Besprechungen aus der Welt schaffen

will. Die Konferenz könnte dann morgen wieder ihren planmäßigen Fortgang nehmen. In diesem Falle werden auch die unterbrochenen Verhandlungen mit den Russen fortgesetzt werden.

Die Antwort der Sowjets auf das Memorandum der Sachverständigen ist im Lauf des heutigen Tages wieder mehr in den Vordergrund der Oeffentlichkeit gerückt worden. Ich erfahre, daß ein neuer Einigungsvorschlag in dieser Frage vorliegt, wonach die Russen auf jede Entschädigung verzichten wollen, während die Alliierten auf die Rückerstattung aller seit 1914 den Russen vorgestreckten Gelder verzichten, doch nicht auf die Vorkriegsschulden, die in voller Höhe aufrecht erhalten bleiben.

Ein Vertreter des Genueser Blattes „Il Cittadino" wurde von den in Genua eingetroffenen Vertretern des Saargebiets, Dr. Steegmann, Dr. Schäfer und Dr. Röchling empfangen. Sie bezeichneten das Problem des Saarbeckens als eines der schwierigsten von allen, die Europa heute betreffen. Die Folgen, die sich durch die Okkupation ergeben haben, erfahren durch den geschlossenen Widerstand von 650 000 Deutschen gegen ihre versuchte Einbeziehung in den französischen Staat und Kulturkreis eine ständige Erschwerung. Zwar habe der Vertrag von Versailles den Deutschen ihre Sprachfreiheit gesichert und damit militärische Bedrückung durch Frankreich ausgeschlossen. Aber als Herren der Kohlenminen, die die Franzosen als Entschädigung der während des Krieges zerstörten Minen Nordfrankreichs erhalten haben, seien sie in der Lage,

einen unerhörten Druck

auf die gänzlich von den Kohlenminen abhängige Bevölkerung auszuüben. Frankreich unterhalte entgegen dem Friedensvertrag gegen 800 Mann Besatzung, die teilweise in die dem Völkerbund unterstellte Polizei eingereiht sind. Es gebe demnach keine politische, nicht einmal eine administrative Freiheit. Der Vertreter der Deutschen in der Völkerbundskommission für das Saargebiet Hector treibe absolut französische Politik.

Nach Friedensschluß habe man mit Clemenceau über die Möglichkeit verhandelt, das Saargebiet gänzlich für Frankreich zu gewinnen. Die ganze Kommission sei lediglich ein Instrument des französischen Ministeriums des Aeußeren. Frankreich habe auf die Proteste in Genf hin zwar die Wahlen für das Saarparlament zugesagt, aber es behalte sich sogar die Ernennung des Präsidenten vor. Nicht zuletzt aus diesem Grunde sei die Förderung der Minen von 1913 bis 1921 von 12 auf 9 Millionen Tonnen Kohlen, von 2 375 000 auf weniger als 600 000 Tonnen Koks gesunken. Die französische Politik führe zum Zusammenbruch der Wirtschaft des Saargebiets. Frankreich habe allein schon durch die Aufnahme des Saargebiets in sein eigenes Zollbereich die Fiktion der Völkerbundsverwaltung entlarvt. Die Ausfuhr, die im Frieden nach Süddeutschland, nach der Schweiz und nach Italien ging, sei ganz unterbunden. Die Vertreter erwähnten noch die Schulfrage und die kirchlich-politische Lage, welche durch das Ausscheiden des Saargebiets aus dem Erzbistum Trier und seine Angliederung an das lothringische Erzbistum geschaffen worden sei. Die Proteste beim Nuntius Pacelli und Kardinalstaatssekretär Gasparri seien allerdings erfolgreich gewesen. Die Vertreter werden auch beim Erzbischof von Genua vorsprechen und ihn bitten, ihr Gesuch dem Papst zu übermitteln.

Ein Genueser Blatt, das ausgezeichnete Beziehungen zu den Führern der italienischen Delegation besitzt, gibt nachträglich interessante Einzelheiten über die gemeinsame Sitzung der Großen und der Kleinen Entente wieder, in der die

Rügenote an Deutschland

beschlossen wurde. Das Blatt meldet, daß unmittelbar vor der Konferenz eine Besprechung zwischen dem italienischen Außenminister Schanzer und dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Benesch stattgefunden hat. Beide Staatsmänner einigten sich darüber, daß die Kleine Entente einen annähernd gleichen Standpunkt wie Italien in der Frage der Protestnote gegen den deutsch-russischen Vertrag einnehmen werde. Dieser Standpunkt ist auch in der Besprechung selbst zum Ausdruck gebracht worden, so daß infolge der Intervention durch Schanzer und Benesch die Protestnote sowohl sachlich als auch formal milder gefaßt wurde, als dies ursprünglich vorgesehen war.

Aus politischen Kreisen gehen mir Nachrichten zu, nach denen die polnische Delegation beabsichtige, in der Frage des deutsch-russischen Abkommens eine äußerst ablehnende Haltung einzunehmen. Polen steht auf dem Standpunkt, daß der deutsch-russische Vertrag dem Versailler Friedensvertrag zuwiderläuft, und zwar deshalb, weil Rußland zwar auf die ihm aus dem Artikel 116 des Vertrages zustehenden Rechte verzichten kann, aber nur auf einen Teil aus diesen Ansprüchen. Gewisse Anteile haben nach polnischer Auffassung die übrigen Nachfolgestaaten des russischen Reiches übernommen, und Polen sei nicht gesonnen, auf sie zu verzichten, wie es ja auch andererseits den auf Polen entfallenden Anteil der russischen Schulden übernommen habe. Eine Rundfrage bei den Delegationen der Randstaaten ergab, daß diese den polnischen Standpunkt nicht teilen, und daß die baltischen Staaten, wenn Polen einen Schritt in der eben angedeuteten Richtung tun sollte, sich daran nicht beteiligen würden.

Zwei Möglichkeiten.

(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters Hans von Hülsen.)

H. Genua, 20. April.

In Konferenzkreisen verlautet, daß die deutsche Delegation sich mit zwei Vorschlägen für die

Antwort auf die Note der Ententechefs

beschäftigt. Der eine geht von italienischer Seite aus und wünscht, daß Deutschland die ganze Angelegenheit als ein Mißverständnis darstellt und sich bereit erklärt, in dem Vertrag nur einen Entwurf zu erblicken, der der Konferenz zur Begutachtung vorgelegt werden soll. Nach der Stimmung innerhalb der deutschen Delegation zu urteilen, wird dieser Vorschlag unzweifelhaft Ablehnung finden, auch wenn es dem Vermittler gelingen sollte, die Russen zu einem Einverständnis mit einer solchen Erklärung zu bringen. Mit größerer Wahrscheinlichkeit angenommen werden dürfte der Vorschlag, der sich auf einen

Formfehler der Alliierten

stützt. Die protestierenden Staaten haben nämlich die Kommission ausgeschaltet und sich an deren Stelle gesetzt. Die Deutschen gedenken nun diesen Formfehler in der Weise auszubeuten, daß sie Beratung und Beschlußfassung der Kommission fordern, trotzdem die Protestierenden in der Kommission in der Mehrzahl sind. Durch die Teilnahme der Neutralen an diesen Beratungen und Beschlüssen werden die Alliierten in die unangenehme Lage versetzt, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach sehen müssen, wie sich die

Neutralen zu den Deutschen hinübergezogen

fühlen werden. Auf keinen Fall wollen die Deutschen einen völligen Rückzug antreten.

Deutsch-englische Besprechungen.

Englische Fühler. — Alliierte Geheimniskrämerei. — Deutschland zum Sonderabkommen gezwungen.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters.)

Rp. Genua, 19. April.

Bei der heute Vormittag stattgefundenen Unterredung mit Wirth und Rathenau soll Lloyd George, wie ich höre, zuerst auf Rückgängigmachung des deutsch-russischen Vertrages gedrungen haben, wogegen sich der Reichskanzler und Minister Rathenau entschieden gewandt haben. Darauf habe Lloyd George schließlich nachgegeben, und zwar scheint man in der Weise entgegenkommen zu wollen, daß der Vertrag in der Kommission für die russischen Fragen im Rahmen der Gesamtverhandlungen mit Rußland behandelt wird. Vielleicht soll der deutsch-russische Vertrag insofern eine Aenderung erfahren, als er in

den Rahmen des Gesamtvertrages

eingefaßt wird. Heute abend 9 Uhr findet ein Ministerrat statt, in dem der Text der deutschen Antwort festgelegt werden soll. Rakowski bezeichnet das gemeinsame Vorgehen der Mächte, die den Versailler Vertrag unterzeichnet haben, gegen Deutschland als dem Geist der Konferenz, bezw. den Grundsätzen der Gleichberechtigung widersprechend. Die Russen werden gegen einen Ausschluß Deutschlands aus der Kommission Protest erheben.

Ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera" gibt Mitteilungen, die ihm der die russischen Angelegenheiten im Auswärtigen Amt bearbeitende Direktor v. Maltzahn, der der hiesigen Delegation zugeteilt ist, gemacht hat, über die

Vorgeschichte des deutsch-russischen Vertrages

wieder. Daraus seien folgende interessante Punkte mitgeteilt: Den Deutschen seien 3 Bedingungen der Londoner Denkschrift als vollkommen unannehmbar erschienen. Ihre Absicht sei gewesen, ihre Einwände in der Donnerstagsitzung der Unterkommission vorzubringen. Vorher seien von deutscher Seite alliierten Delegationsmitgliedern die Bedenken gegen die schwere Verletzung durch jene Punkte dargelegt und erklärt worden, daß die Alliierten, wenn sie auf dieser Klausel beständen, die Deutschen einen Ausgleich für ihre Interessen suchen würden. Donnerstag hätten die

Verhandlungen hinter verschlossenen Türen

zwischen den Alliierten und den Russen begonnen. Die Deutschen hätten Donnerstag und Freitag auf Mitteilungen gewartet. Freitag abend sei ein italienischer Delegierter bei der deutschen Delegation erschienen, dem man das Erstaunen ausgedrückt habe, daß Deutschland nicht zu den Verhandlungen zugezogen sei. Der Italiener habe den Auftrag gehabt, die Meinung der Deutschen über die Denkschrift einzuholen. Man habe ihm die Einwände dargelegt. Er habe nur den Auftrag, die Deutschen über die Verhandlungen zwischen den Alliierten und den Russen zu unterrichten und zu fragen, ob sie grundsätzlich der Londoner Denkschrift zustimmen würden. Von deutscher Seite wurde darauf erwidert, daß, wenn die Verhandlungen ohne Zuziehung Deutschlands fortdauern würden, Deutschland gezwungen sei, auf andere Art seine Interessen zu wahren und sich mit den Russen zu verständigen. Dies sei Samstags auch der englischen Delegation gesagt worden. Noch am Samstag abend sei gesagt worden, der Abschluß eines Abkommens zwischen den Alliierten und den Russen sei erreicht. Um ½12 Uhr hätte daraufhin die deutsche Delegation beschlossen, die Russen um eine Besprechung am Sonntag zu bitten. Am Sonntag wurde dann das Abkommen geschlossen und Montag früh der englischen Delegation mitgeteilt.

Englische Tendenzmeldungen.

Rp. Genua, 20. April.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten römischen Berichterstatters.)

Der englische Pressechef Lord Griggh gab heute englischen Journalisten eine Schilderung des Besuches des deutschen Reichskanzlers und des deutschen Außenministers bei Lloyd George, die in manchen Punkten von der durch die deutsche Delegation verbreiteten abweicht. Danach hätten sich die beiden deutschen Staatsmänner in langen Erklärungen und Entschuldigungen (??) Lloyd George gegenüber erschöpft. Lloyd George habe sie ruhig angehört und ihnen zum Schluß kühl reserviert geantwortet: „Ich erwarte von Ihnen, meine Herren, weder Erklärungen noch Entschuldigungen. Ich erwarte aber, daß Sie mir sagen, mit welchen Vorschlägen Sie zu mir kommen." Darauf habe Dr. Rathenau nochmals begonnen mit geschickter Dialektik die Differenzen in der Auffassung zwischen Deutschland und den Alliierten auseinanderzusetzen. Lloyd George habe seine Darlegungen unterbrochen und erklärt: „Es gibt für Deutschland nur einen Weg, entweder den Vertrag zurückzuziehen oder seine Mitarbeit in den Kommissionen einzustellen. Wir wollen Sie nicht demütigen oder züchtigen, aber Sie müssen sich klar machen, daß man Deutschland, wenn es auf diesem Vertrag besteht, nicht gestatten kann, weiterhin an den Besprechungen des russischen Problems teilzunehmen. Wirth und Rathenau hätten daraufhin eine bestimmte Antwort in Aussicht gestellt. Die Belgier wollen sogar wissen, daß Lloyd George die Herren in ziemlich ultimativer Form ersucht habe, diese Antwort bis morgen vormittag um 10 Uhr zu erteilen. Ich hatte Gelegenheit, daraufhin die Mitteilung, die man den englischen Pressevertretern gemacht hatte, durch Rückfragen auf deutscher Seite nochmals nachzuprüfen und es wurde mir hier auf das bestimmteste erklärt, daß die Darlegungen, die die deutsche Delegation verbreitet habe, den Verlauf der Unterredung mit Lloyd George in durchaus zutreffender Weise wiedergebe und daß insbesondere die Behauptung, Lloyd George habe Dr. Wirth und Rathenau ein Ultimatum gestellt, nicht zutreffe. Die deutschen Herren hätten auf Lloyd Georges Anregung, den Vertrag zurückzuziehen, sofort in bestimmter Form erklärt, daß derartiges nicht in Frage kommen könne. Auch ich persönlich habe aus den mir gewordenen Mitteilungen den bestimmten Eindruck gewonnen, daß die deutsche Darstellung der Unterredung mit Lloyd George wenigstens die Hauptphasen richtig wiedergibt und daß keinerlei Schönfärberei getrieben worden ist. Die deutsche Delegation ist so fest von der Richtigkeit ihres Vorgehens bei dem Abschluß des Vertrages überzeugt

und führt so treffende Gründe dafür ins Feld, daß sie zur Wahrung der deutschen Interessen gar nicht anders hätte handeln können, sodaß nicht der geringste Grund für die Deutschen vorlag, einen Canossagang zu Lloyd George anzutreten, wie es von englischer Seite beteuert wird. Es hat jedenfalls in deutschen Journalistenkreisen einen eigentümlichen Eindruck gemacht, daß der englische Pressechef die englischen Journalisten in einem Augenblick, wo die Besprechungen der leitenden Persönlichkeiten alle Vorbedingungen für eine Entspannung geschaffen haben, in einer Weise mit Tendenzmeldungen überschwemmt, die der Oeffentlichkeit ein ganz falsches Bild von dem Verhalten der deutschen Delegation in diesem kritischen Stadium geben muß.

Das Kernproblem der Wirtschaftsfragen.

H. **Genua**, 19. April.

Die erste Unterkommission der Wirtschaftskommission hielt heute nachmittag 3 Uhr eine Sitzung ab. Nachdem verschiedene Beschwerden Südslawiens vorgebracht worden waren, hielt der schweizerische Delegierte Schultheß eine längere Rede über die

Leiden der valutaschwachen Länder.

Natürlich war der größte Teil seiner Rede Deutschland gewidmet. Er führte aus, wie es mit Deutschland, einem einst blühenden Industrieland immer weiter bergab gehe, wie die Kaufkraft der Mark im Inlande immer mehr erlahme, wie die Möglichkeiten des Exports oder Imports immer mehr zusammenschrumpfen. Augenzeugen erzählen, daß es für alle Wissenden geradezu ein künstlerischer Genuß gewesen sei, zuzuhören, wie Schultheß mit großer Gewandtheit um das Kernproblem der Reparationsfrage herumging, ohne es zu berühren, und wie es doch die Seele seiner Darlegungen bildete. Leider verhinderte der geheizte, kleine Saal und die ermüdende Wiederholung der Rede durch zwei Dolmetscher, daß sie den großen Eindruck machte, der ihrer Bedeutung und ihrem Gehalt entsprochen hätte. Es ist bedrückend, es der Welt, die in Genua sich Europas Sachverständige eifrig am Rettungswerk schmiedend vorstellt, zu verkünden: ein beträchtlicher Teil der Delegierten ..... schlief.

Die Haltung Ungarns.

Rp. Genua, 19. April 1922.

Ich hatte Gelegenheit den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen um seine Ansicht über die Haltung Ungarns auf der Konferenz zu befragen. Graf Bethlen vermied sichtlich, auf das Tagesgespräch in Genua, den deutsch-russischen Vertrag einzugehen, und erklärte nur, daß die ungarische Delegation alles versuchen werde, um dafür zu sorgen, daß die ungarischen Rechte in keiner Weise durch den Abschluß von Sonderverträgen geschädigt werden können. Dieser Gesichtspunkt sei auch im wesentlichen die Richtlinie für das Handeln der ungarischen Abordnung auf der Konferenz, denn die Hoffnung, positive Ergebnisse für Ungarn zu erzielen, sei vorläufig noch recht gering, da Ungarn wenig Gelegenheit für praktische Mitarbeit in den Kommissionen gegeben sei. Immerhin dürfte man nicht die Möglichkeiten, die sich aus der zwangslosen Aussprache mit den führenden Staatsmännern der Entente ergeben, unterschätzen. Hier sei für die ungarische Delegation vorläufig vielleicht die einzige Gelegenheit, positive Arbeit zu leisten, die dazu beitragen könne, die über Ungarn im Ausland noch immer verbreiteten Mißverständnisse zu beseitigen. Was soll Ungarn, das in furchtbarer Weise durch den Frieden verstümmelt und ausgeplündert worden ist, von einer Konferenz erhoffen, auf der es von diesen Schäden nicht einmal reden kann? Die tatsächlichen Leistungen der Konferenz würden, solange sie nicht über das reine Theoretisieren in den Kommissionen hinauswachsen, nur gering bleiben. Das russische Problem könne, so gaubt er, nicht durch eine Konferenz gelöst werden, denn nur die innere Konsolidierung Rußlands wird es wieder lebensfähig machen und damit Westeuropa wieder zuführen. Alle Konferenzabmachungen über Rußland seien angesichts der geringen Stabilität der dortigen Verhältnisse vorläufig nutzlos.

Kapp bleibt in Untersuchungshaft.

TU. **Leipzig**, 20. April. (Drahtbericht.) Die in der Universitätsklinik vorgenommene Untersuchung Kapps hat ergeben, daß er an einer schweren Augenkrankheit leidet, die eine Operation notwendig macht. Kapp wird unter Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft einem Krankenhaus überwiesen werden. Man rechnet damit, daß schon in nicht allzuferner Zeit der Prozeß gegen ihn beginnen wird.

Starker Fremdenverkehr in Süddeutschland.

Amtlich wird mitgeteilt:

Nach zuverlässigen Angaben sind bereits von über 200 000 Amerikanern Schiffsplätze nach Europa belegt. Auch aus anderen, valutastarken Ländern, so z. B. von Holland, hört man von größeren Vorbereitungen zu einem Fremdenverkehr nach Deutschland. Jedenfalls bemühen sich die Gesandschaften dieser Länder für eine Erleichterung dieses Verkehrs in den nächsten Monaten mit dem Hinweis darauf, daß im Ausland viele deutsche Zahlungsmittel zu einer Zeit beschafft worden seien, als dieselben noch höher im Kurs standen. Durch das starke Abgleiten des Kurses der deutschen Währung glauben die Ausländer einen Schaden dadurch am besten abwenden zu können, daß sie mit ihrer, in früherer Zeit gehamsterten Mark Erholungsreisen nach Deutschland unternehmen. Die Gewerbeschau in München und die Passionsfestspiele in Oberammergau bieten im übrigen für die Reise nach Süddeutschland einen starken Anreiz, wovon auch der Schwarzwald einen wesentlichen Teil des Verkehrs aufzunehmen genötigt sein wird. Eine Schädigung in der Versorgung des Inlandkonsums tritt sicherlich dabei in Erscheinung. Die Folgen der Spannung zwischen Mehrkonsum und Minderangebot werden sich in erster Linie auf die arbeitende Bevölkerung und die Angehörigen des Mittelstandes auswirken, deren Einkommen mit der Kaufkraft des Ausländers nicht Schritt halten kann. Aufgabe der Hotelindustrie und derjenigen Gemeindeverwaltungen mit viel Fremdenverkehr ist es deshalb, ihrerseits für die Beschaffung von ausländischen Lebensmitteln bestrebt zu sein. Insbesondere ist dringend die Aufnahme von Gefrierfleisch zu empfehlen und dafür die erforderlichen Lagermöglichkeiten auszunutzen, bezw. auszubauen. Des Risikos wegen deckt sich nämlich der Großhandel mit erheblichen Reservebeständen an Fleisch und Fett, an Kondensmilch und anderen hochwertigen Lebensmitteln nicht mehr so ein, um allen durch stärkere oder schwächere Nachfrage hervorgerufenen Schwankungen gerecht werden zu können. Das verbrauchende Gewerbe und die Gemeindeverwaltungen müssen deswegen an die Stelle des Großhandels treten, wenn nicht durch einen allzu starken Fremdenverkehr in diesem Sommer der Staat vor die Alternative gestellt werden soll, zum Schutze der arbeitenden Bevölkerung dem Fremdenverkehr dämpfend in den Weg zu treten.

Volksschauspiel Oetigheim.

Von Jahr zu Jahr hat sich der Erfolg der Oetigheimer Volksschauspiele so gesteigert, daß Oetigheim zu den bedeutendsten Volkstheatern Deutschlands zählen dürfte. Es darf drum nicht wunder nehmen, daß mit dem kommenden Frühjahr sich wiederum ein ungemein lebhaftes Interesse für das diesjährige Spiel bemerkbar macht. Zweifellos verdankt Oetigheim seinen glänzenden Erfolg dem prächtigen Tellspiel, das für die Freilichtbühne und für die heutigen Zeitverhältnisse wie geschaffen schien. Der Stimmen sind daher nicht wenige, die zu einer dauernden Weiterführung der Tellspiele raten. Auch vom finanziellen Standpunkt aus wäre die Fortführung des Schillerschen Tell nur zu begrüßen. Der Zweck, dem die Oetigheimer Spiele dienen sollen, würde damit nicht erreicht; vielmehr müßte die dauernde Beibehaltung des Tellspiels nach kurzer Zeit zu einer völligen Verflachung führen, die weder Spieler noch Besucher befriedigen könnte. Soll aber das Oetigheimer Volksspiel lebensfähig bleiben, so muß mindestens alle 2 Jahre Abwechslung geboten werden.

Es war keine leichte Aufgabe, anstelle des Tell ein neues Zugstück zu finden. Wohl lag schon seit einigen Jahren das biblische Drama „Josef und seine Brüder" vor, das der Dramaturg „Sebastian Wieser" in Anlehnung an das englische Drama L. Parkers „Josef and his brethren" eigens für die Naturbühne Oetigheim bearbeitet hatte, und wofür Oetigheim das alleinige Aufführungsrecht besitzt. Aus finanziellen Gründen mußte dieses Wiesersche Drama nach Ende des Krieges zunächst zurückgestellt werden. In diesem Sommer wird nun der Wiesersche Josef seine Erstaufführung in Oetigheim erleben. Daß die Einführung des neuen Stückes gewaltige Opfer erfordert, darf in heutiger Zeit nicht wunder nehmen.

Schon in der Bühne wird unter Mitwirkung hervorragender Künstler ein Kunstwerk erstellt, das an und für sich sehenswert ist. Besonderen Kunstgenuß werden auch Spiel und Gesänge bieten. Ein Sängerchor von 500 Mitgliedern übt seit Monaten unter künstlerischer Direktion neben wirkungsvollen Neukompositionen schwierige Kompositionen aus Elias und Paulus von Mendelssohn ein. Den Höhepunkt der hervorragenden gesanglichen Leistungen wird der elfstimmige Hosiannachor von Dräsecke bilden. Wuchtige Volks- und Massenszenen, die der Spielleiter in Oetigheim meisterhaft zu gestalten versteht, beleben die dreiteilige Handlung. Auf weitere Einzelheiten über Bühne, Spiel und Gesänge werden wir vor Beginn des Spieles zurückkommen. Alles in allem wird in diesem Sommer in Oetigheim etwas geboten werden, das sich in seiner Eigenart dem diesjährigen Passionsspiel in Oberammergau würdig an die Seite stellen kann. Das Spiel wird voraussichtlich am Sonntag nach Pfingsten (11. Juni) seinen Anfang nehmen. K.

Als Opfer armenischer Blutrache

sind in der Nacht zum Dienstag in Berlin zwei Türken auf offener Straße durch Nackenschüsse auf der Stelle getötet worden. Es handelt sich um den früheren Generalgouverneur von Trapezunt, Djemal Azmy-Bei und den Professor Baha Eddin Chakir, der seinerzeit in der Türkei der deutschfreundlichen „Union Progreß" als leitendes Mitglied angehörte. Beide hielten sich seit etwa Jahresfrist mit ihren Familien in Berlin auf und verkehrten auch freundschaftlich mit der Witwe des ebenfalls armenischer Blutrache zum Opfer gefallenen Talaat Pascha. Djemal Azmy Bey wohnte seit drei Jahren mit seiner Familie, der Ehefrau und drei Söhnen von 18 bis 22 Jahren in dem Hause Uhlandstraße 47, Professor Baha Eddin Chakis mit seiner Frau und zwei Kindern in der Grelmannstraße 22. Beide Familien, sowie die Witwe des ermordeten Talaat Pascha nahmen an einer Familienfeier teil, die von dem früheren Generalgouverneur von Bairuth Azmy Bey in seiner Wohnung Uhlandstraße 80 veranstaltet wurde. Nach der Feier brachen die Teilnehmer zemeinsam auf. Auf der Straße gingen sie in kleinen Gruppen. Als die erste Gruppe gerade das Haus Nr. 47 in der Uhlandstraße erreicht hatte, geschah die schwere Bluttat. Aus einer Türnische waren zwei Männer herausgetreten, die zunächst vorbeigingen. Von hinten wurde dann von ihnen zunächst die Witwe Talaat Paschas gefaßt und zurückgerissen. Fast im gleichen Augenblick ertönten auch zwei Schüsse. Djemal Azmy Bey brach auf der Stelle lautlos zusammen, Professor Baba Eddin Chakir taumelte noch einige Schritte vorwärts, um dann aber auch zusammenzubrechen und in einer großen Blutlache bewußtlos liegen zu bleiben. Die Frauen und Kinder brachen vor Schreck zusammen oder verfielen in Schreikrämpfe. Da außerdem noch von der anderen Straßenseite mehrere Schüsse abgegeben wurden, entstand eine so gewaltige Aufregung, daß es den beiden Mördern und ihren Helfershelfern gelang, zu entkommen. Eine benachrichtigte Streife der Schutzpolizei nahm zuerst die Verfolgung der Mörder auf, die aber bereits spurlos verschwunden waren. Der Schauplatz des Verbrechens wurde abgesperrt und die Leichen der Erschossenen, nachdem ein inzwischen erschienener Arzt bei beiden den Tod festgestellt hatte, am Tatort belassen. Beide hatten, wie die Besichtigung ergab, aus allernächster Nähe Nackenschüsse erhalten, durch die die Wirbelsäule zerschossen und so der sofortige Tod der Männer herbeigeführt worden war. Während Kriminalbeamte des Reviers mit den Beamten der Schupo für Absperrung des Tatortes sorgten, war unterdessen die Abteilung n des Berliner Polizeipräsidiums von dem Verbrechen unterrichtet worden. Die Mordkommission erschien bald darauf am Tatort. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurde die Ueberführung der Leichen nach dem Schauhause angeordnet und sogleich die Ermittlungen nach den Tätern in die Wege geleitet. Bei einer Absuchung des Tatortes wurde vor der Türschwelle des Hauses Uhlandstraße 48 eine amerikanische Mehrladepistole gefunden.

Die beiden Täter sind einstweilen entkommen, doch steht schon jetzt fest, daß sie einer großen, in Berlin sitzenden Verschwörerbande angehören, die von der amerikanischen Armenierzentrale abhängig ist, und deren Ziel darauf hinausläuft, die früheren führenden Personen der türkischen Kriegspartei zu ermorden. Schon vor acht Wochen hatten gerade die beiden Ermordeten das Berliner Polizeipräsidium auf diese armenische Geheimorganisation aufmerksam gemacht, und es war auch beschlossen worden, besondere Vorsichtsmaßregeln zu treffen, um weiteren politischen Verbrechen in Berlin vorzubeugen. So wurden die Wohnungen der fraglichen Türken polizeilich bewacht und alle einreisenden Armenier dauernd beobachtet. Allerdings ließ man die Gefährdeten von vornherein nicht im Zweifel darüber, daß für ihre Sicherheit beim Betreten der Straße nicht stets hinreichend gesorgt werden könne. Aber was nützen alle Vorsichtsmaßregeln, wenn durch den gesunden and normalem Rechtsempfinden völlig unverständlichen Freispruch des Armeniers Tailirian, des Mörders Talaat Paschas, in den Köpfen aller ausländischen Mordgesellen die Ueberzeugung großgezogen wurde, daß man in der deutschen Reichshauptstadt ungestraft auch die gemeinsten Verbrechen begehen dürfe, sobald man ihnen ein politisches Mäntelchen umhängt?

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Mumifizierung.

Von Eberhard Buchner.

Vor kurzem hörte man, daß ein Pariser Arzt, Dr. Bartha, das Geheimnis der einwandfreien Mumifizierung des menschlichen Körpers gefunden habe. Er hat ein Wundermittel (eine rosige Flüssigkeit) hergestellt, das er literweise den Leichen in die Schlagadern einspritzt. Die Folge ist, daß sich das Bild des Toten innerhalb weniger Sekunden in das frischen und blühenden Lebens verwandelt. Selbst die Falten verschwinden, und das Verjüngungswunder, dem sich die Menschheit seit Anbeginn ihrer Tage entgegensehnt, hier, an dem Toten, scheint es vollzogen Aber der Prozeß ist damit noch nicht zu Ende. Der Tote wird, nachdem die kleine Wunde wieder verschlossen ist, von Kopf bis zu den Füßen eingesalbt, und die Zusammensetzung dieser Salbe ist natürlich wiederum ein Geheimnis des Dr. Bartha. Nach drei Tagen läßt sich dann eine Versteinerung des ganzen Körpers konstatieren und das Steinbild kann bis in die entlegensten Zeiten aufbewahrt werden. Die Erfindung, die von der gesamten Pariser Presse nachgeprüft werden konnte, ist offenbar ernst zu nehmen und ihr Wert für die wissenschaftliche Forschung liegt auf der Hand.

Immerhin wird man sagen müssen, daß es reichlich lange gedauert hat, bis wir der altägyptischen, assyrischen, persischen Kunst der Mumifizierung halbwegs Gleichwertiges an die Seite zu stellen haben. Das Geheimnis der Aegypter ist mit ihren Mumien zusammen ins Grab gesunken, und mit den wenigen Beschreibungen und Erwähnungen des Verfahrens in der antiken Literatur vermögen wir nicht viel anzufangen. Das Problem selbst aber geriet nie ganz in Vergessenheit, und es schien sogar mehrmals der Lösung sehr nahe oder sogar schon gelöst worden zu sein.

Vor allem muß aber hier der seit etwa 20 Jahren entdeckten und seit etwa 10 Jahren wissenschaftlich untersuchten Methode der Mumifizierung durch menschliche Körperausstrahlungen gedacht werden. Zu dieser Methode braucht man ein Medium, und wenn ich recht berichtet bin, so gibt es vorläufig nur eines, das sich mit diesem Gebiet befaßt hat, eine Madame X. in Bordeaux, die ihre Anonymität leider vorläufig noch hartnäckig wahrt. Sie ist von verschiedenen französischen Autoritäten, darunter der Chemiker Dr. Laguet, der bedeutende Arzt Dr. Clarac und der bekannte psychologische Forscher Dr. Gustave Geley, dessen Studien sich vielfach mit denen Schrenck-Notzings berühren, geprüft worden, und ihre Fähigkeit steht nach den vorliegenden Gutachten ganz außer allem Zweifel. Ihre Arbeitsweise ist folgende: Sie breitet die zu beeinflussenden Objekte (Pflanzen- und Tierkadaver) vor sich aus und hält ihre beiden Hände in 2 Zentimeter Entfernung über sie. Bisweilen macht sie Striche mit den Fingerspitzen oder der ganzen Hand Von Zeit zu Zeit kehrt sie auch die Objekte um, um sie von allen Seiten zu beeinflussen, aber Geley meint, daß dieses Manöver gar nicht einmal nötig sei, da schon ihre Nähe an sich genüge, das gewünschte Resultat zu erzielen. Die Sitzungen dauern etwa ¼ Stunde, und sie ist währenddessen in einem absolut normalen Zustand, plaudert und scheint durch ihre seltsame Arbeit nicht im geringsten ermüdet. Es ist ihr gleichgültig, ob sie bei Tageslicht oder bei künstlicher Beleuchtung arbeitet, und auch die Witterung spielt für sie nicht die geringste Rolle.

Ueber die Erfolge ihrer Tätigkeit unterrichtet am besten ein wörtliches Zitat aus Dr. Gelens Aufzeichnungen, und ich bemerke nur noch dazu, daß es durch die sich dieser Zusammenfassung anschließenden Einzelangaben des Gelenschen Rechenschaftsberichts in jedem Punkte erhärtet und unterstrichen wird. „Die Pflanzen", sagt Geley, „erscheinen sehr schnell sterilisiert. Sie trocknen ein und behalten dabei ihre Farbe; die Blätter (das ist von Wichtigkeit) bleiben immer sehr fest am Stengel. Die kleinen Tiere erleiden nicht die geringste Verwesung. Sie trocknen nach und nach ein und werden schließlich mumifizirt, ohne eine sonstige sichtbare Veränderung, selbst nach mehreren Jahren. So ergeht es zum Beispiel mit kleinen Fischen, Mollusken oder Krustazeen, und selbst mit kleinen Vögeln. Große Tiere, z. B. große Vögel, kleine Säugetiere usw. erhalten sich sehr lange frisch. Während sie normalerweise in Verwesung übergegangen sein würden, zeigen sie noch das Aussehen des eben eingetretenen Todes und strömen keinen Geruch aus. Allmählich, im Verlauf von zehn, fünfzehn, zwanzig Tagen oder mehr, je nach der Jahreszeit oder der Größe des Tieres, verändert sich die Situation, und es erscheint eine neue Phase Man beobachtet den Anfang der Verwesung; dieselbe zeigt sich aber nur durch einen sehr schwachen Geruch an. Das Tier wird nicht aufgetrieben durch das innere Freiwerden von Fäulnisgasen, es tritt keine Verschmelzung ein. Die Hautgewebe, d. h. die, welche am günstigsten dem Einfluß des Fluidums von Mme. X unterworfen worden sind, erleiden nicht die geringste Veränderung. Sehr rasch darauf folgt dann die dritte Phase, die Austrocknung: die Gewebe ziehen sich zusammen (verkürzen sich). Der Geruch verschwindet, die Mumifizierung beginnt. Sie ist gewöhnlich nach Ablauf von zwei, drei, vier bis fünf Wochen vollkommen. Danach scheint sich das Tier dann unbegrenzt zu erhalten, das Fell oder die Federn bleiben sehr fest sitzen; die Farben sind erhalten; das Tier ist ebensogut, wenn nicht noch besser konservirt als ein ausgestopftes... Das außergewöhnliche ist noch, daß, wenn man Mme. X. einen Kadaver bringt, der schon in Verwesung ist, die Verwesung in zwei oder drei Sitzungen aufgehalten wird, der Geruch verschwindet und die Austrocknung beginnt. Wenn der Kadaver Parasiten enthält, wie Fliegenlarven, dann scheinen diese Parasiten nach der Einwirkung nicht mehr in ihrem erwählten Milieu leben zu können. Nach den ersten Sitzungen sieht man die Larven eiligst ihre Beute verlassen und hervorkommen, um zu sterben, während das Tier sich mumifiziert. Die Fäulnisgärung ist es aber nicht allein, die durch das Fluidum von Mme. X. beeinflußt und beschränkt wird. Man hat auch mit anderen Gärungen Resultate erzielt: die Säuregärung des Weines wurde verhindert; die alkoholische Gärung der Glykose wurde zurückgehalten."

Nach diesen Angaben, deren Glaubwürdigkeit niemals erschüttert worden ist, scheint es keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der menschliche Körper, zum mindesten der Körper bestimmter Personen Ausstrahlungen entsendet, die mit höchst bemerkenswerten Kräften begabt sind. Ob man besser tut, sie als Od oder als Magnetismus oder als radioaktive Emanation zu bezeichnen, mag hier dahin gestellt bleiben. Jedenfalls rückt durch den Fall der Mme. X. die altbekannte Behauptung der Magnetiseure, daß sich magnetisiertes Wasser unter losem Verschluß jahrelang ohne Bildung von Algen, ohne Trübung oder Fäulnis hält, in ein neues Licht.

Auch die Tatsache, daß manche Leichen nur äußerst langsam verwesen und noch nach Wochen, Monaten und selbst Jahren eine erstaunliche Frische aufweisen, verdient vielleicht in diesem Zusammenhang aufs neue erörtert zu werden. Man hat sie seitens der Wissenschaft meist durch die geologische Beschaffenheit des Begräbnisplatzes zu erklären gesucht.

Allerdings kennt die griechische Kirche eine besondere Version, sie sieht unter Umständen in der Unverweslichkeit das Zeichen eines besonderen Fluches, und diese Ansicht ist von jeher eine der unheilvollsten Grundlagen des namentlich auf dem Balkan verbreiteten Vampyrglaubens gewesen. Die Vampyre sind Menschen, die im Kirchenbann oder doch ohne den rechten kirchlichen Glauben gestorben sind, und nun von Satan genötigt werden, ein geheimnisvolles Spukleben zu führen, nachts die Gräber zu verlassen und ,um sich die Kraft zum weiteren Dasein zu sichern, Lebenden um die Stunde der Geister das Blut aus den Adern zu saugen. Oeffnet man das Grab eines solchen Vampyrs, so findet man ihn frisch und rosig wie im Schlummer liegend. Vieles an den zahlreichen Vampyrberichten ist zweifellos einfach Märchen und Schwindel, aber ein Gran Wahrheit liegt sicher schon darin: eben die Tatsache der Unverwesbarkeit einzelner Menschen. Wäre es nicht möglich, daß hier die gleiche oder eine ähnliche Kraft am Werke ist, wie bei Mme. X. in Bordeaux? Der ganze Unterschied bestände darin, daß die Kraft vermutlich nicht von einem anderen, sondern von ihnen selbst ausging, sich also am eigenen Körper des Kraftträgers betätigte. Jedenfalls scheint mir dieses Problem der Beachtung einer vorurteilslosen Wissenschaft würdig zu sein.

WEINBRAND Landauer & Macholl HEILBRONN LIKÖRE

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 20. April 1922.

Badische Landwirtschaftskammer.

Die Umlage. — Die Angriffe des Landtags. — Die Diäten. — Die Wirtschaftsberatungsstelle.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst sehr eingehend über die Umlage beraten. Im Voranschlag waren 2 M vorgesehen. Dieser Vorschlag fand nicht die Zustimmung einiger Mitglieder. Nach längerer Beratung kam man zu dem Kompromiß, einen Umlagesatz von 1,70 M auf 1000 M Steuerwert zu genehmigen und zwar trotz der eindringlichen Warnung des Direktors Dr. Müller, der bei diesem niederen Satze das Gespenst einer Defizitwirtschaft heraufziehen sieht. Um dieses zu verscheuchen, beschloß die Kammer die Erhöhung der Einnahmen um 470 000 M. In diese Debatte spielten auch die kürzlich im Landtag gegen die Geschäftsführung der Landwirtschaftskammer erhobenen Angriffe hinein; vor allem bedauerte sie der Meßkircher Bürgermeister und frühere nationalliberale Landtagsabgeordnete Weishaupt, der die Meinung vertrat, diese Angriffe hätten dem Ansehen der Kammer sehr geschadet. Für die Hauptsaatstelle der Deutschen Landwirtschaft G. m. H. bewilligte die Versammlung 15 000 M vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung Der Vorstand darf ferner Güter und Grundstücke bis zum Betrage von 100 000 M ankaufen, ohne erst die Vollversammlung fragen zu müssen. Daß bei der fortschreitenden Geldentwertung die Abgeordneten mit ihren Diäten nicht mehr auskommen, ist eine Erscheinung, die sich bei allen Körperschaften zeigt, daher beschließen sie alle Erhöhung der Tagegelder. Das gleiche tat gestern auch die Landwirtschaftskammer und zwar sollen erhalten: in Karlsruhe wohnende Mitglieder täglich 120 M, außerhalb von Karlsruhe wohnende 160 M und bei Vertretungen, die außerhalb Badens notwendig werden, 300 M im Tag. Eingehend unterhielt sich das Haus über die Schaffung einer Wirtschaftsberatungsstelle, die der Kammer angegliedert werden soll. Die Bedeutung für unsere Landwirtschaft steht außer allem Zweifel; es frägt sich nur, wie sie ausgebaut werden soll. Darüber konnte man verschiedene Ansichten hören; auch wurde manche Anregung gegeben, an der der Vorstand nicht wird achtlos vorbeigehen können. Im allgemeinen konzentrierten sich die Redner auf die wohl verständliche und auch sehr gut begreifliche Forderung: Beispielswirtschaft d. h. die Kammer soll mit Beispielen vorangehen, soll den Landwirten zeigen und zeigen lassen, wie man es macht, wie man es besser als bisher machen kann. Dies — meinte man — sei die beste Beratung. Wer sich im landwirtschaftlichen Betrieb auskennt, wird zugeben müssen, daß diese Ansicht die richtigere ist, denn exempla docent, Beispiele lehren. Die vom Vorstand für die Errichtung dieser Beratungsstelle verlangten 30 000 M wurden einstimmig bewilligt. Heute vormittag um ½9 Uhr fährt das Haus in der Beratung der sehr umfangreichen Tagesordnung fort und zwar will es bis tief in den Nachmittag hinein ohne Mittagspause tagen, um den Rest zu erledigen. Die beiden Sitzungen des ersten Tages waren getragen von dem Geiste ernster, sachlicher Arbeit; es gab eigentlich keine besonderen Reibungen im Gegensatz zu verschiedenen Tagungen in der jüngsten Vergangenheit.

*

= **Pforzheim,** 19. April. Eine in den Kreisen der Briefmarkensammler weithin bekannte Persönlichkeit, Kaufmann Karl Willadt, ist hier im Alter von 54 Jahren gestorben. Er gründete 1894 die jetzt weit bekannte Briefmarkenhandlung und betrieb mit seinem Bruder eine Ringfabrik. Lange Zeit hindurch war der Verstorbene auch Mitglied des Bürgerausschusses, ferner Gründer der Hypothekenversicherungs-A.-G., Aufsichtsratsmitglied der Gewerbebank, Ehrenschützenmeister der Schützengesellschaft.

= **Mannheim,** 19 April. Der Hausdiener einer hiesigen Färberei brachte einen Teppich statt zu einem Kunden nach Wiesbaden, wo er ihn verkaufte. Der Teppich hat einen Wert von 20 000 M. Täter und Hehler konnten bald ermittelt werden.

:=: **Hockenheim** b. Schwetzingen, 19. April. Ein gefährlicher Fahrraddieb wurde von der Gendarmerie in der Person des Heinrich Keck von Bauenberg verhaftet, dem bisher der Diebstahl von sechs Fahrrädern nachgewiesen werden konnte.

= **Heidelberg,** 19. April. Infolge der Regengüsse der letzten Tage ist der Neckar erneut stark gestiegen. Der Leinpfad ist teilweise wieder überflutet. — Bei dem Versuche, mit gleichalterigen Kameraden die Stellfalle am Stauwerk der Papier- und Tapetenfabrik zu Bammental aufzudrehen, ist der 12jährige Sohn des dortigen Fabrikarbeiters Nikolaus Pommert über das Wehr gestürzt und in der hochgehenden Elsenz ertrunken.

)!(**Weinheim,** 19. April. Die hiesigen Milchhändler haben laut „Volksstimme" die Konsumenten benachrichtigt, daß sie für die Folge keine Milch mehr erhalten könnten, weil die Milchlieferanten nicht mehr von Sulzbach nach Weinheim kämen. Die Bauern lieferten die Milch nicht ab, weil die Leute von auswärts kommen, die Milch holen und bis zu 9 M für das Liter bezahlen.

Δ **Baden-Baden,** 19. April. Der englische Botschafter in Berlin Lord D'Abernon, ist mit Gemahlin Lady D'Abernon und Bedienung zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im Sanatorium Dr. Dengler Wohnung genommen.

)!(**Seelbach** b. Lahr, 19. April. Durch Feuer wurden Bäckerei und Wohnhaus des Bäckermeisters August Kempf zerstört.

= **Kehl,** 18. April. Ein Hausbursche, der für einen hiesigen Hotelinhaber 44 500 M bei der Post einzahlen sollte, ist damit flüchtig gegangen. — Zwischen österreichischen und ungarischen Viehtreibern einerseits und elsässischen Arbeitern andererseits kam es zu einem Wirtshausstreit, der sich auf der Straße fortsetzte. Dabei wurden zwei elsässische Arbeiter durch Messerstiche und Schläge mit einem stumpfen Instrument schwer verletzt. Vier österreichische Viehtreiber wurden von der französischen Gendarmerie festgenommen und der deutschen Gerichtsbehörde zur Aburteilung übergeben.

)!(**Freiburg,** 19. April. Anläßlich der 300jährigen Jubelfeier Märtyrertodes des hl. Fidelis von Sigmaringen, des Stadt- und Landespatrons von Hohenzollern-Sigmaringen, wird Erzbischof Dr. Fritz am Weißen Sonntag die Festpredigt in Sigmaringen halten. Das Fest selbst wird durch ein feierliches Triduum begangen, bei dem hervorragende Kanzelredner und Kirchenfürsten mitwirken.

= **Freiburg,** 19. April. Im 77. Lebensjahr ist hier an den Folgen eines Schlaganfalles Forstrat a. D. Karl Rau gestorben. Er stammte aus Karlsruhe und war im Jahre 1866 als Forstpraktikant in den badischen Dienst eingetreten. Er war viele Jahre Oberförster in Kirchzarten und wurde dann nach Pforzheim versetzt.

= **Eschbach** b. Freiburg, 19. April. Der seit nahezu einem Jahr vermißte 56jährige Wellenmacher Franz Balser von Staufen ist im Walde nahezu völlig vermodert aufgefunden worden. Die Untersuchung ergab, daß sich Balser erhängt hatte. Sein Körper war von Tieren völlig zerrissen und zerfressen.

= **Oberbergen** (A. Breisach), 19. April. Das achtjährige Söhnchen der Witwe Sophie Baumgartner spielte mit einer Handgranate, die auf unaufgeklärte Weise in die Hände des Kindes gekommen war. Während das Kind mit der Nadel an der Handgranate herumbohrte, explodierte diese und führte den sofortigen Tod des Kindes herbei.

= **Albbruck,** 18. April. Während der Nacht wurden aus einem Büro der Papierfabrik 60 000 M und 9000 Franken, die für den Zahltag bestimmt waren, gestohlen. Der Täter ist noch unbekannt.

= **Stockach,** 19. April. Bei der Bürgermeisterwahl wurde anstelle des bisherigen Bürgermeisters, Bezirksrat Schatz, der Kandidat der Sozialdemokraten Adolf Ellensohn zum Bürgermeister gewählt.

Ueberlingen, 19. April. Gestern nacht ist in Frickingen die Scheune des Landwirts Bernhard Binder niedergebrannt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Binder ist in den Flammen umgekommen; er wurde als verkohlte Leiche aufgefunden.

= **Bodman** b. Ueberlingen, 19. April. Hier wurde die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem See gezogen. Es soll sich um einen jungen sehr vermögenden Stuttgarter Herrn handeln, für dessen Auffindung eine Belohnung von 3 000 M ausgesetzt worden war.

= **Heiligenberg,** 19. April. Das 12jährige Töchterchen der Familie Knoll von hier war über Ostern in Taisersdorf b. Ueberlingen bei seinen Großeltern zu Besuch. Ein im Zimmer befindliches Gewehr entlud sich auf bisher nicht aufgeklärte Weise. Die Kugel drang dem Kinde in den Unterleib und führte den Tod herbei.

= **Konstanz,** 19. April. Der ehemalige preußische Ministerpräsident Stegerwald wird am 30. April auf einer großen Tagung der christlichen Arbeiterverbände des Bodenseebezirks über die nationalen Aufgaben der Gegenwart sprechen und von Konstanz aus sich nach Genua begeben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. April.

Steuererklärung und Steuereinschätzung.

Die Handwerkskammer Karlsruhe schreibt uns:

Bekanntlich sind in großem Umfange die Einkommensteuererklärungen für 1920 seitens der Finanzämter unbeachtet geblieben und unter Außerachtlassung der Vorschriften der R.A.O. willkürliche Einschätzungen vorgenommen worden, wodurch den Steuerpflichtigen auf den Kreisen von Handwerk und Gewerbe erhebliche Nachteile erwachsen. Das Landesfinanzamt Karlsruhe bestreitet der Handwerkskammer Karlsruhe (Steuerausschuß des badischen Handwerks) gegenüber nicht, daß bei der letztjährigen Veranlagung zur Einkommensteuer die Vorschriften über das Veranlagungsverfahren nicht in allen Fällen streng eingehalten worden sind, daß insbesondere abweichend von den Angaben der Steuerpflichtigen in der Erklärung Schätzungen des steuerbaren Einkommens vorgenommen worden seien, ohne den Steuerpflichtigen Gelegenheit zu geben, sich zu den beabsichtigten Abweichungen vorher zu äußern. Diese Mängel seien auf die Eile zurückzuführen, mit der die Veranlagung vollzogen werden mußte. Die Veranlagungsbehörden befanden sich in einer Zwangslage. Wenn die Veranlagung rechtzeitig zu Ende geführt werden sollte, so wäre es schlechterdings unmöglich gewesen, alle Verfahrensvorschriften genau einzuhalten. Das Landesfinanzamt weist ferner darauf hin, daß den Steuerpflichtigen sich die Möglichkeit biete, im Rechtsmittelverfahren das nachzuholen, was im Veranlagungsverfahren etwa in dieser Hinsicht versäumt worden ist.

Die Handwerkskammer Karlsruhe hat sich auch durch den Reichsverband des deutschen Handwerks beschwerdeführend an den Reichsfinanzminister in dieser Angelegenheit gewandt, der daraufhin die Landesfinanzämter angewiesen hat, ihrerseits die Finanzämter anzuhalten, die Vorschrift des § 205 Abs. 4 der R.A.O zu beachten und in denjenigen Fällen, in denen dies nicht geschehen ist, im Einspruchsverfahren gemäß § 295 der R.A.O. von der Erhebung der Kosten abzusehen, wenn ein Verschulden des Steuerpflichtigen nicht vorliegt. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministers haben sich anscheinend einige Finanzämter durch das Bestreben, die Veranlagung möglichst bald zum Abschluß zu bringen, dazu verleiten lassen, den Begriff der „wesentlichen Abweichung" weiter auszulegen, als es dem Gesetz entspricht. In solchen Fällen nun, in denen von der Steuerklärung abgewichen ist, ohne daß der Steuerpflichtige ausreichend Gelegenheit zur Rechtfertigung hatte, ist die Einkommensteuer in denjenigen Fällen, in denen ihre sofortige Einziehung mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden ist, in der Regel ohne Sicherheitsleistung zu stunden.

*

)!(**Die ersten Spargeln** sind aus der Schwetzinger Gegend auch hier bereits eingetroffen, allerdings in geringen Quantitäten. Auf dem Wochenmarkt ist diese Spezialfrucht ebenfalls noch nicht zu sehen, denn die Lieferanten werden meistens am Bahnhof „abgefangen" und die teuere Ware an ihren Bestimmungsort gebracht.

):(**Bezirksratssitzung.** In der am Dienstag vormittag stattgehabten ordentlichen Sitzung des Bezirksrats gelangten unter dem Vorsitz des Amtsvorstandes, Oberamtmann Schaible, u. a. folgende Gegenstände zur Behandlung: der Ortsarmenverband Warthausen klagte gegen den Landarmenverband Karlsruhe auf Ersatz von Unterstützungskosten für Emil Braitsch. Der Landarmenverband Karlsruhe wurde als unterstützungspflichtig erachtet. Der Ortsarmenverband Mannheim hatte gegen die Staatsverwaltungsbehörde Klage erhoben auf Ersatz von Unterstützungskosten für Georg Ruda. Hier wurde „Mannheim" als zahlungspflichtig erkannt. Folgende Wirtschaftsgesuche aus Karlsruhe-Stadt lagen vor: Hedwig Strohäcker, Schankwirtschaft zum „Freischütz", Kaiserallee 53, desgleichen Eduard Vollmer, Restauration zum „Deutschen Schwert", Gottesauerstraße 35, Heinrich Röhrig, Realgastwirtschaft zum „Lamm", Hardtstr. 32 (Stadtteil Mühlburg), Theodor Ruf Eheleute, Verlegung von der Gastwirtschaft zur „Schweiz" nach zum „Kronenfels", Kronenstraße 44, Friedrich Wagner Eheleute, Verlegung von der Schankwirtschaft zur „Goethehalle" nach „Wagners Weinstube", Körnerstr. 25 (ehemals „Stadt Dresden"), Leopold Fritz, Verlegung von der Schankwirtschaft zur „Lokalbahn" nach jener zum „Schiller", Kapellenstr. 58, Georg Singer, Konditorei-Kaffee zum „Schillereck", Schillerstr. 24. Alle Gesuche fanden Genehmigung, letzteres unter gewissen Voraussetzungen. Weiter fand Genehmigung das Gesuch der Ambros Albert Eheleute hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Friedrichshof" hier. Ein weiter vorliegendes Gesuch der Karl Schwörer Eheleute um eine Schankwirtschaft im Hause Hardtstraße 44 (Stadtteil Mühlburg), wurde abgelehnt. An Wirtschaftskonzessionsgesuchen Karlsruhe-Landbezirk lagen folgende vor: Oswald Greiser Ehefrau, Realgastwirtschaft zum „Adler" in Knielingen, Max Karl Wilhelm Mack, Schankwirtschaft zum „Grünen Baum" in Spöck, Markus Klein in Knielingen, Schankwirtschaft zum „Waldhorn" daselbst. Diese Gesuche fanden anstandslose Genehmigung. Folgende Baugesuche lagen vor: Herte u. Co. hier, Errichtung einer Benzintankanlage am Westgüterbahnhof, der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Errichtung eines Anbaues zur Kesselschmiede, der Firma Vogel u. Co., Errichtung eines Dampfturbinenhauses und eines Transformatorenhauses, Grünwinklerstr. 7, Baugesuch der Zuckerwarenfabrik Adolf Speck hier, Humboldtstraße 27 hier, der Feilenfabrik und Dampfschleiferei C. Fr. Wolber hier, um Genehmigung zur Anlegung eines Dampfkessels, Augartenstr. 56 hier. Alle Gesuche wurden genehmigt. Schließlich wurde noch über den Anbau von Tabak im Bezirk verhandelt und entsprechende Beschlüsse gefaßt.

= **Verordnung über den Gemeindevoranschlag.** Nr. 28 des Gesetzes- und Verordnungsblattes enthält die Verordnung des Ministeriums des Innern über die Aufstellung des Gemeindevoranschlags, sowie über die Ordnung des Kassen- und Rechnungswesens der Gemeinden.

ha. **Beschleunigung der Schnellzüge.** Die Schnellzüge wurden unter den Folgen des Krieges verlangsamt. Sie werden jetzt wieder beschleunigt. So bringt der Sommerfahrplan am 1. Juni wieder kürzere Fahrzeiten. Die Züge fahren u. a. von Berlin wieder später ab und kommen früher zurück. So geht der Nachtschnellzug von Berlin nach Stuttgart über Erfurt statt 5.31 erst 39 Minuten später, um 6.10 nm. Auch sämtliche 4 Züge nach München fahren später ab, statt 8.55 vm. und 9.35 nm. erst 9.05 und 10.00 nm., über Leipzig, statt 10.03 vm. und 8.10 nm. erst 10.25 und 8.35 nm über Jena. Die Nachtzüge nach Frankfurt gehen statt 8.32 und 8.50 erst 8.55 und 9.05. In umgekehrter Richtung kommt man aus Stuttgart statt 9.17 schon 9.08 vm. an, aus Frankfurt statt 8.20 schon 8.10, aus München und Leipzig statt 11.59 schon 11.02, aus Frankfurt statt 6.48 nm. schon 6.25, aus München über Jena statt 8.09 schon 7.56 nm. und über Leipzig statt 8.59 schon 8.45 usw. Auch der Tageszug aus Stuttgart kommt statt 10.58 schon 10.34 nm.

= **Gesellschaft für soziale Hygiene.** Am 30. April d. J., um ½11 Uhr vormittags beginnend, veranstaltet die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene im großen Sitzungssaal des Arbeitsministeriums ihre diesjährige allgemeine Mitgliederversammlung. Unter anderem stehen zwei wissenschaftliche Vorträge auf der Tagesordnung: Bezirksarzt Dr. Dörner-Ettlingen wird über „Soziale Mißstände und Tuberkulosebekämpfung" und Dr. Behm, leitender Arzt der Kinderfürsorge Heuberg, wird über „Die sozialhygienische Bedeutung des Kinderheims Heuberg" sprechen.

Voranzeigen der Veranstalter.

:: **Handlesekunst.** Heute Donnerstag, den 20. April findet abends 8 Uhr im kleinen Festhallesaal der Lichtbilder- und Experimentalvortrag des Herrn Dr. Carl Höcker aus Frankfurt statt, über Graphologie und die angrenzenden Gebiete. Herr Dr. Höcker wird anschließend einen 3 Abenden umfassenden Unterrichtskurs über das Gesamtgebiet der praktischen Menschenkenntnis abhalten und zwar am 21., 22. und 23. April. Kartenausgabe bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

Mit Schnellzug und Ozeanriesen von Berlin über Bremen nach Newyork ist ein Film betitelt, der heute sowie am folgenden Samstag und Montag durch die „Badischen Lichtspiele" im Konzerthaus zur Vorführung kommen wird. Wir möchten den Besuch dieser Vorführung empfehlen, wird doch im Film die Zeit wieder lebendig, in der Deutschland voll Stolz auf seine mächtige, die Achtung der ganzen Welt genießende Handelsflotte blicken konnte. Wohl verkehrt auch jetzt wieder der Ozeanriese „George Washington" zwischen Bremerhaven und Newyork, aber er trägt nicht mehr die deutsche, sondern die amerikanische Flagge. Sein einstiger Besitzer, der „Norddeutsche Lloyd" hegt indessen noch so lebendig und rege wie früher in seinem imposanten Verwaltungsgebäude in Bremen, dessen schöner Bau dem Besucher der Lichtspiele ebenfalls vor Augen geführt werden wird, den Hanseatischen Unternehmungsgeist. Schon verkehren ja auch wieder die Lloydflagge führende Schiffe nach allen Weltteilen und in nicht zu ferner Zeit wird der Dampfer „George Washington" auf seinen Fahrten zwischen Bremen und Newyork einen ihm ebenbürtigen Ozeanriesen des Norddeutschen Lloyd begegnen. Siehe auch das Inserat des Norddeutschen Lloyd im heutigen Mittagblatt.

+ **Im Kaffee Odeon** findet heute Donnerstag abend 8½ Uhr ein großes Sonder-Konzert der Künstlerkapelle Hunhaczek statt.

)(**Reval-Konzert.** Das rheinische Streichquartett aus Düsseldorf wird Freitag den 21. April, abends 8 Uhr, im kleinen Festhallesaal auf Einladung der Revalo-Tonveredlungsgesellschaft Werke von Schubert, Brahms und Smetana zur Aufführung bringen. Den Kartenverkauf für das Konzert des rheinischen Streichquartetts, in welchem ausschließlich Revaloinstrumente gespielt werden, hat die Firma Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, übernommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Man schreibt uns:

„Die beiden Hirsche am Tore des Fasanengartens — früher eine Zierde unseres Schloßgartens — sind, seitdem sie von elender Bubenhand aufs Aergste verstümmelt wurden, für diejenigen Besucher des Schloßgartens, die stets eine Freude an den beiden Kunstwerken hatten, in ihrem jetzigen Zustand zu einem Aergernis geworden. Auch die den Schloßgarten besuchenden Fremden werden wohl kein besonderes Vergnügen haben an dem derzeitigen Aussehen der Hirsche. Wenn diese Zeilen dazu beitragen, die zuständige Stelle zu veranlassen, entweder das Aergernis ganz zu beseitigen oder aber die Hirsche in ihren ursprünglichen Zustand bringen zu lassen, wäre der Zweck dieser Zeilen erreicht."

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 17. April: Johann Sazinger, Ehem., Eisendreher, 42 Jahre alt; Maria Weber, Ehefrau von Adam Weber, Schneidermeister, 71 Jahre alt; Aug. Lud. Raif, Ehem., Reg.-Rat, 64 Jahre alt; Karl Kohnle, Ehem., Fabrikarb., 31 Jahre alt. 18. April: Charlotte Fischer, Ehefrau von Max Fischer, Eisenb.-Ober-Ing., 54 Jahre alt; Lud. Zimmermann, Ehem., Oberrevisor a. D., 55 Jahre alt; Maria Weiß, Ehefrau von Hermann Weiß, Mechaniker, 27 Jahre alt; Oskar Adler, Ehem., Schlosser, 38 Jahre alt. 19. April: Kath. Müller, Witwe von Phil. Müller, Hafenarbeiter, 69 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag den 20. April: ½12 Uhr: Zimmermann, Ludwig, Oberrevisor, Goethestraße 51. ½2 Uhr: Raif, August, Reg.-Rat, Hirschstraße 89. — 2 Uhr Sazinger, Johann, Dreher, Markgrafenstraße 41. ½3 Uhr: Fischer, Charlotte, Eisenbahn-Ober-Ing.-Ehefrau, Rüppurrerstraße 48.

Das Zahnpulver „Nr. 23" reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird. Das ideale Mittel zur Erhaltung schöner Zähne nach Zahnarzt **Bahr.** In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. In **Karlsruhe:** Drog. C. **Roth,** Herrenstraße 26/28, Drog. R. W. **Lang,** Kaiserstr. 24, Drog. W. **Tscherning,** Amalienstr. 19, Drog. **Walz,** Kurvenstr. 17, **Badenia-Drog.,** Kaiserstr. 245. — Im Großhandel Fiebig & Co. 5854

Henkell Trocken Die Marke der reifsten Ablagerung!

BHD

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

20. April — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 183

Der Dollar = Mk. 291.13

Die Lage des Arbeitsmarktes.

In der Berichtswoche ist die Arbeitsmarktlage weiter günstig geblieben. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen hat sich wesentlich verringert. Für eine größere Anzahl von Berufen besteht immer noch recht erheblicher Lehrlingsmangel.

Allerorts werden in der Landwirtschaft wie bisher tüchtige Knechte und weibliches Dienstpersonal sehr gesucht. Im Gärtnereiberuf gleicht sich das Stellenangebot und die Nachfrage ziemlich aus. — Die Industrie der Steine und Erden benötigt dringend geübte Steinhauer. — Die gute Beschäftigung in der Metallindustrie, die für gelernte Arbeiter immer noch aufnahmefähig ist, hat weiter angehalten. — Auch die Textilindustrie weist eine recht günstige Arbeitsmarktlage auf; Papier- und Lederindustrie sind normal beschäftigt. — Gelernte Facharbeiter sind im Holz- und Schnitzstoffgewerbe nach wie vor gesucht. — Größere Arbeitslosigkeit herrscht noch bei Bäckern und Metzgern, dagegen sind in der Genußmittelindustrie Zigarrenarbeiter erfragt. — Im Bekleidungsgewerbe fehlt es sehr an Schneidern, während immer noch sehr zahlreiche Schuhmacher Stellen suchen. — Nicht nur Maurer, Gipser und Glaser sind im Baugewerbe gesucht, sondern es besteht bereits ein erheblicher Mangel an ungelernten Bauhilfsarbeitern, so daß sich endlich die Arbeitsmarktlage auch für ungelernte Arbeitskräfte bessern dürfte. — Im Gastwirtsgewerbe hielt der Mangel an Küchen- und Zimmermädchen an; männliches Kochpersonal wird weiter gesucht. — Der Bedarf an weiblichem Hauspersonal ist wie bisher bei weitem nicht zu decken.

Industrie und Handel.

Ernst Leitz, Kinowerk, G. m. b. H., Rastatt. Unter dieser Frima wurde mit einem Grundkapital von 300 000 M in Rastatt eine Gesellschaft gegründet, deren Zweck die Herstellung und der Vertrieb aller kinotechnischen Maschinen und Apparate ist. Gründer sind die Herren Dr. Ernst Leitz (in Firma Leitzwerke) aus Wetzlar und Ingenieur Emil Mechau in Rastatt. Als Geschäftsführer wurde Herr Mechau bestellt. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Dr. Ernst Leitz-Wetzlar, (Vorsitzender), Henri Dumar-Wetzlar und Rechtsanwalt Dr. Max Homburger-Karlsruhe.

k. **Süddeutsche Federstahl-Industrie A.-G. in Konstanz.** Die Gesellschaft wurde mit einem Grundkapital von 300 000 M gegründet Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Zug- und Spiralfedern, sowie von Bandstahl und verwandten Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen, die der Erreichung dieses Zweckes mittelbar oder unmittelbar dienen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 300 Aktien zu je 1000 M, die auf den Inhaber lauten.

Na. **Rheinberg u. Co., Kellerei Schloß Rheinberg A.-G. in Geisenheim a. Rh.** Bei einem im Vorjahr auf 5,20 Millionen Mark erhöhten Aktienkapital erzielte das im Vorjahr in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Unternehmen nach 12 572 Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 47 840 Mark, woraus 10 Proz. Dividende verteilt werden. In der Bilanz stehen 1,71 Millionen Kreditoren, 0,56 Bankschulden, dagegen 5,54 Millionen Mark Warenbestände mit 2.14 Millionen Debitoren und 1.30 Millionen Mark Wertpapiere und Beteiligungen.

DHD. **Chemische Fabrik von Heyden A.-G. in Radebeul (Dresden).** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 36 Proz. (26 Proz.) auf die Stammaktien und eine von 7 Proz. auf die Vorzugsaktien in Vorschlag zu bringen. Ferner wird der auf den 15. Mai festgesetzten G.-V. Erhöhung des Aktienkapitals zur Beschlußfassung unterbreitet werden und zwar auf 70 Millionen Mark durch Ausgabe von 26 Millionen Mark Stammaktien und 2 Millionen Mark 7proz. Vorzugsaktien. Die Stammaktien gewinnberechtigt ab 1. Januar 1922 werden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 5:3 zum Kurse von 250 Proz. zum Bezuge angeboten werden.

DHD. **Saxonia, Leipziger Versicherungs-A.-G. in Leipzig.** Um ihre Verschanzungspläne durchführen zu können, beantragt nunmehr die Gesellschaft die Erhöhung ihres Aktienkapitals um 12 auf 20 Millionen M. Es ist beabsichtigt, das Vermögen der Saxonia Leipziger Transportversicherungsgesellschaft A.-G. in Leipzig unter Ausschluß der Liquidation, sowie unter Austausch der Aktien (Verhältnis 1:1) zu übernehmen und die Geschäfte weiter zu führen

Kapitalerhöhungsvorschläge. Sachsenmühle A.-G. in Niederoderwitz; um 5,5 auf 9 Mill. M, Görlitzer Aktienbrauerei, Görlitz; um 3 Mill. M Stamm-, 0,3 Mill. M Vorzugs- lit F und 6 Mill. M Vorzugsaktien lit F 7 Prozent. Ferner Aufnahme einer 5prozentigen hypothekarischen Anleihe von 5 Millionen M. Mühle Rüningen A.-G. in Rüningen, Braunschweig; um 11 auf 20 Millionen M.

Wirtschaftliche Rundschau.

DHD. **Preiserhöhung.** Der Verein der Rheinisch Westfälischen Tafelglashütten in Bonn, sowie der Verein sächsischer Tafelglashütten in Dresden und die Vereinigung Schlesisch-Lausitzer Tafelglashütten in Cottbus erhöhten den Teuerungszuschlag um 80 Proz.

DHD. **Gegen die Außenhandelsstellen.** Der unter dem Vorsitz des Norddeutschen Hansabundes tagende Hamburger Ausschuß für Freiheit des Außenhandels erläßt in den heutigen Morgenzeitungen einen Aufruf zur Bildung einer einheitlichen Front der gesamten deutschen Kaufmannschaft gegen die Knebelung des Handels durch die Außenhandelsstellen. Wie dem Deutschen Handelsdienst von gut unterrichteter Seite dazu mitgeteilt wird, nimmt neben einer Reihe von Vertretern bekannter Welthandelsfirmen Generaldirektor Cuno der Hamburg-Amerika-Linie lebhaftes Interesse an der Hamburger Bewegung zur Beseitigung der Außenhandelsstellen.

Wiederaufnahme des Betriebes der russischen Versicherungsgesellschaft. Nach Berichten des „Rul" hat die Sowjetregierung ihr Einverständnis zur Wiedereröffnung von Versicherungsgesellschaften gegeben. Diese Gesellschaften werden das enteignete durch die Sowjetregierung beschlagnahmte Eigentum zurückerhalten.

Marktberichte.

Tabakverkauf. In Oberschopfheim wurde ein Posten Tabak verkauft, der Zentner zu 2200 M. Der Tabak hat sich in der Fermentur recht gut gemacht. Der zu 1200 M pro Zentner bereits früher verkaufte Tabak wurde jetzt abgeführt.

Weinverkauf. Der Winzerverein in Meersburg verkauft nunmehr auch seine Edelweine, den roten Burgunder und den weißen Edeling, und zwar das Liter unversteuert zu 40 M. Größere Mengen stehen nicht zur Verfügung, da der Ertrag des letzten Herbstes nicht sehr groß war.

Pfälzische Warenbörse Neustadt a. d. Haardt. Das Anziehen der Devisen hat eine Befestigung in der Tendenz ausgelöst, die sich in erhöhten Forderungen ausdrückt, ohne jedoch das Geschäft wesentlich zu beleben. Weizen schätzungsweise 1625—1650 M, Roggen 1175—1200 M, Gerste 1525 bis 1550 M, Hafer 1300—1325 M, alles pro 100 Kilogramm Frachtparität Mannheim. Mais 525—575 M, je nach Provenienz ohne Sack, Weizennachmehl 625—675 M je nach Qualität mit Sack, Kleie 450—465 M mit Sack, Trockenschnitzel 360—465 M mit Sack, Haferschalenmelasse 350 M, Torfmelasse 215 M mit Sack, Malzkeime 450—475 M ohne Sack, Biertreber 450—475 M, Rapskuchen 500—525 M, alles per Zentner ab Fabrik bezw. Mühle. In Wein und Spirituosen war wieder großes Angebot in 17er, 19er, 20er und 21er Weiß- und Rotwein, ohne besonderer Kauflust.

Na. **Kölner Viehmarkt vom 18. April.** Wie der „Frankfurter Zeitung" gemeldet wird, war am gestrigen Markt der Auftrieb verhältnismäßig gering. Es herrschte aber auch absolut keine Nachfrage. Die Metzger sollen noch ziemliche Vorräte an Fleisch in den Kühlhäusern liegen haben. Daher konnten auch für einen großen Teil des Auftriebes die Preise nicht gehalten werden. Nur beste Ochsen waren gleich bezahlt wie in der Vorwoche; die übrigen Preise gingen zurück. Auch Kälber wurden geringer bezahlt als in der Woche vor Ostern. Schafe waren völlig unverkäuflich. Am Schweinemarkt war das Geschäft flau.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 19. April.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Bank- und Industrie-Aktien.

	18.	19.		18.	19.		18	19
Bad. Bank	535.—	550.—	Harp. Bergb.	1909.—	1899.	.. Gritz.Durl.	2100.—	2200.—
Darmst. Bank	323.—	333.—	Laurahütte	2420	2335.—	J.F.Haid &Neu	851.—	876.—
Dtsch. Bank	605.—	604 75	Aschbg.Zellst	1040.—	1040.—	M.F.Karlsruh.	1042.—	1015.—
Disk.-Gesell.	445. *	445.—	Grün & Bilfg.	676.—	725.—	Mot.Oberursel	835.—	—.—
Dresd. Bank	345 50	347.—	Cem.Heidelbg	930.—	915.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	303.—	301.—	Bad. Anilin	855.—	820.—	Schuhf. Herz	—.—	550.50
Oestr.Ländbk.	—.—	200.—	Scheideanst.	1220.—	1200.—	Els.B.W.Kehl	1344.—	1309. *
Pfälz. Bank	49.50	51.	Höchst. Farb.	735.—	755.—	Sp. Ettlingen	1570.—	1580.—
Rh. Kreditbk.	258.—	267.—	Rütg. Werke	1055.—	1032.—	U.-fab.Furtw.	—.—	1000.—
Südd.Dis.Ges.	233.—	333.—	El.Licht,Kraft	529.—	515.—	W.Fuchs Hbg.	825.—	805.—
Wiener Bank	70.—	70.—	Jungh. Gebr.	635.—	620.—	Z.-fbr. Waldh.	1012.—	1000.—
Württ. Notbk.	600.—	600.—	Adl.&Oppenh.	1950.—	1900.—	Z.-fbr. Wagh	880.—	870.—
Boch. Gußst.	—.—	—.—	M.-F. Badenia	650.—	625.—	.. Frankthal	865.—	852.—
Gelsenk. Bk.	1129.—	1135.—	.. Durlach	969.—	929.—	Benz-Motoren	645.—	640.—

* excl.

Festverzinsliche Papiere.

	18.	19.		18.	19.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	140.—	145.—
5% " " " II	100.—	100.—	Deutsche Prämienanleihe	82 30	82 25
5% " " " III	99.90	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.
4½% " " " IV-V	87.10	87.20	5% " " 1922	99.90	99.90
4½% " " " VI-IX	72.25	72.30	4% Preußische Consols	84 70	83 75
3½% " " " 1924	96.70	96.50	3½% " "	71.75	77.25
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% "	72.—	80.—
4% " "	97.—	97.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	74.25	75.—
4½% " "	90.—	91.—			

Notierungen der Berliner Börse vom 19. April.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Accumulat.	1250.—	1224.—	DynamitTrust	819.50	798.—	LöweWerkzg.	1340.—	1310.—
Adler, Kleyer	1260.—	566.	Elberf. Farbf.	792.—	773.—	Lothr.Zement	1050.—	1110.—
Alexanderw.	638.—	619 50	Eschw. Bergw	935.—	930.—	Mannesmann	1567.—	1500.—
A. E. G.	891.—	790.—	Feldm. Papier	920.—	909.—	Ober-Eisenb.	1199.—	1130.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	967.—	960.—	.. Eisen-Ind.	850.	834.—
Anglo C. G.	1950.—	1830.—	Filt. Ma. Enz.	2610.—	2620.—	.. Kokswerk	1570.—	1510.—
Augsbg. N.M.	1250.—	1250.—	GaggenauEis.	919.—	900.—	Oren. & Kopp.	1195.—	1275.—
Bad. Anilin	845.—	815.—	Gasmot.Deutz	815.—	825.—	Phön. Bergw.	1333.—	1291.—
Bergm. Elekt.	884.—	870.—	Gelsenk.Berg.	1249.—	1140.—	Rhein. Metall	558.—	545.—
Berl. Anh. Ma.	942.—	929.—	Gensch. Waff.	784.—	780.—	Rhein. Stahl	1260.—	1260.—
Berl. Masch.	1325.—	1350.—	Goldsch. Esg.	1085.—	1075.—	Romb. Hütte	689.—	660.—
Bing.Nürnbg.	632.—	615.50	Gritzn.Masch.	2250.—	2200.—	Rütgerswerk	1045.—	1030.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	4355.—	4125.—	Sachsenwerk	642.—	680.—
Bochum. Guß	1225.—	1210.—	Hann.Wagg.	884.—	860.—	Schuck. Nbg	740.—	780.—
Böhler Stahl	2525.—	2510.—	Harp.Bgb.	1898.—	1900.—	Siem.&Halsk.	1034.—	1055.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	750.—	750.—
Buderus	1030.—	1029.—	Hirsch Kupfer	864.—	835.—	Stett. Vulkan	1672.—	1610.—
Chem. Grieh.	950.—	945.—	Höchst. Farb.	—.—	760.—	Stollbg. Zink	1400.—	1415.—
.. Albert	2100.—	2095.—	Hösch	1445.—	1445.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	532.—	520.—	Hohenlohe	1078.—	1080.	Varzin.Papier	944.—	905.—
Dessauer Gas	775.—	735.—	Kali Aschersl.	1330.—	1350.—	Dtsch. Nickel	1260.—	1250.—
Dt. Lux. Bgw.	1090.—	1099.—	Karlsr Masch.	1064.—	1010.—	.. Gl. Elberf.	2815.—	3020.—
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	1015.—	1000.—	.. Stahl Zyp.	3800.—	3900.—
Stg.-Bruchs.	726.—	748.—	KostheimCell.	810.—	850.—	Wandererw.	1916.—	1975.—
• Erdöl	2238.—	—.—	Kyffhäuserb.	710.—	690.—	Westeregeln	1943.—	1945.—
• Kaliwerke	1935.—	1870.—	Lahmayer	488.—	489.—	Zellst.Waldh.	1000.—	995.—
• Waffen	1740.—	1695.—	Laurahütte	2450.—	2437.50	Dtsch. Petrol	2257.—	2283.—
• Eisenhdlg.	717.50	798.—	Linde Eism.	1391.—	1360.—	Pomona	12700.—	12900.—

	18.	19.		18.	19		18.	19.
Adl.&Oppenh.	1950.—	1825.—	GörlitzMasch.	—.—	1000.—	Rh. Braunkohl.	—.—	1440.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	700.—	669.—	Riebeck Mont.	1960.—	1920.—
Fabrikation	773.—	770.—	Hartmann		995.	Ros. Braunk.	1125.—	1106.—
Brem.Vulkan	2150.—	2090.—	Maschinen		—.—	Sarotti		1385.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder		1540.—	Stoewer	1725.—	1700.—
Heyden	1100.—	1080.—	Ilse Bergbau		1690.—	Union-Werke		
.. Weiler	705.—	706.—	Kollm&Jourd.		1349.—	Berl. Mannh.	774.—	751.—
Dt. Gußstahlkugel	1048.—	1050.—	Leopoldshall	—.—	—.—	Vogtl. Masch.		709 50
• Steinzeug	—.—	1290.—	LinoleumMax.		1158.—	Zellst. Aschaffenbg.	1050.—	1000.—
• Wollwaren	1055.—	—.—	Carl Lindström	1000.—	1005.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	835.—	840.—	Linke &Hoffm	960.—	995.—	Dresden		680.—
Elekt. Licht u. Kraft	530.—	520.—	Lothr. Hütte	958.—	948.—	Barm. Bankv.		289.—
FaberBleistift	1320.—	1300.—	Lüdenscheid	1300.—	1200.—	Comm.-u.Disk.Bank	319.50	321.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix &Gennest		—.—	Mitteld.Kreditb.	301.—	300.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin &Co.	810.—	781.—	Südd. Eisenb.	370.—	375.—
Gußstahl	—.—	1140.—	Neckarsulm. Fahrz.	812.—	850.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	512.—	508.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1630.—	1660.—
Darmst. Bank	324.—	323.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	588.—	680.—
Deutsch.Bank	605.—	608.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	497.—	470.—
Disk.-Komm.	448.—	450.—	Schantungb.	509.—	510.—	.. Südameri.	760.—	760.—
Dresd.Bank	249.—	247.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	428.—	410.50
National bank	334.—	333.—	Baltim.-Ohio	909.—	890.—	Nordd. Lloyd	—.—	366.50
Oest. Kredit	103.—	102.75	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	241.—	240.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 19. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	18. 4. 22 Geld	Brief	19. 4. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	18. 4. 22 Geld	Brief	19. 4. 22 Geld	Brief
Amsterdam G.	11011.20	11038.80	11111.60	11138.40	Schweiz	5692.85	5707.15	5662.90	5677.10
Brüssel Antw.	—.—	—.—	2486.85	2493.15	Spanien . Pes.	4544.30	4555.70	4524.30	4535.70
Kristiania Kr.	5443.15	5456.85	5558.	5532.	D.-Oestr. abg.	3 75½	3.78½	3.83	3.92
Kopenhag. "	6187.25	6202.75	6182.25	6197.75	Prag . . . Kr.	580.25	581.75	585.25	586.75
Stockholm "	7509.50	7609.50	7540.55	7559.45	Budapest . . "	36.95	37.05	36.45	36.55
Helsingfors "	549.30	550.70	544.30	545.70	Bulgarien . . "	204.70	205.30	206.20	206.80
Italien . . . L.	1598.—	1602.—	1583.—	1587.—	Buenos Aires.	104.10	104.40	103.85	104.15
London . . Pf.	1290.35	1293.65	1285.85	1289.15	Japan . . . "	138.30	138.70	138.80	139.20
New-York . D.	291.63	292.37	291.13	291.86	Rio de Janeiro	3982.50	3992.50	39.70	39.80
Paris . . . Fr.	2726.55	2733.45	2701.60	2708.40					

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 19. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	18. 4. 22 Geld	Brief	19. 4. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	18 4. 22 Geld	Brief	19. 4. 22 Geld	Brief
Antw.-Brüssel	2495.—	2500.—	2492.50	2497.50	Norwegen .	5433.—	5443.—	5444.50	5455.50
Holland	11018.90	11036.10	11115.90	11136.20	Schweden .	7629.80	7645.20	7512.40	7527.60
London	1281.20	1283.80	1293.20	1295.80	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	2702.20	2707.80	2714.70	2720.30	New-York	292.20	292.80	291.—	291.50
Schweiz	5641.80	5653.20	5706.70	5718.30	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien	4505.40	4514.60	4545.40	4554.60	D.-Oestr.abg.	3.76½	3.78½	389.—	391.—
Italien	1610.80	1614.20	1583.40	1586.40	Budapest	37.21	37.29	36.33½	36.41½
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag	585.40	586.60	581.90	583.50
Dänemark	6163.20	6181.80	6156.30	6168.70	Sofia	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 19. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	18. 4. 22	19. 4. 22		18. 4. 22	19. 4. 22
Holland	195.—	195.—	New-York	540.50	514.25
Deutschland	1.76	1.73½	Agram	1.65	1.67
Wien	0.06½	0.06½	Warschau	0.14	0.14
Prag	10.35	10.15	Kopenhagen	134.—	133.40
Paris	47.85	47.62½	Stockholm	109.30	109.25
London	22.71	22.69	Kristiania	95.30	97.50
Italien	28.05	27.85	Madrid	79.75	79.70
Brüssel	43.90	43.80	Buenos-Aires	182.50	185.—
Budapest	0.62	0.65			

Wien, 19. April. Keine Börse.

Baumwollbörse.

Bremen, 19. April. 123.

Gedenket der Sammlung „Altershilfe"

Spenden für den Ortsausschuß Karlsruhe, auch die kleinsten, nehmen alle Banken, sowie die Kassenverwaltung der Geschäftsstelle (Gartenstraße 49, Postscheckkonto Nr 4877) dankend an.

Hilfsbund vertr. Elsass-Lothringer
Ortsgruppe Karlsruhe. 5635
Freitag, 21. ds. Mts., abends punkt 8 Uhr, im Vereinslokale „Elefanten", Kaiserstr.
Humoristisch. Lichtbilder-Vortrag
Max und Moritz, Herr und Frau Knoop, von Wilh. Busch. Mit Erlaubnis der Fr. Bassermann'schen Verlagshandlung und des Verlages von Braun & Schneider, München. Vollzähliges Erscheinen erbittet: Der Vorstand.

Kaffee Odeon
Heute Donnerstag abend 8½ Uhr
Grosses
Sonder-Konzert
der 5632
Künstlerkapelle Hunyaczek.

Nur noch von Donnerstag bis Samstag
kaufe ich zu allerhöchsten **Auslandspreisen:**
Juwelen und Schmuckgegenstände in Gold, Silber, Platin, Brillanten, Perlen, farbige Edel- u. Halbedelsteine, Smaragden, Gebisse, Zähne, Uhren, Ketten, Brennstifte, auch Bruch. Hotel National, Firma Juera, Kriegsstr. 90, von 9—6 Uhr. B10419

Bad. Landestheater.
Donnerstag, den 20. April. 5½—10 Uhr. Mk. 30.— Abonnement C 1. Th.-Gem. B. V. B. 2101—2300
Peer Gynt.

Colosseum.
SANDBICHLERS BAUERN-THEATER.
Donnerstag, den 20. April. abends 8 Uhr: 1790
Die Passionsspieler v. Oberammergau
Volksschauspiel mit Gesang in 4 Akten v. Rich. Max von Schillinger.

Ihre Schrift verbessert brieflich
mit nur sicherem Erfolg, der bekannte Spezialist
F. Buck
Leiter d. Fachschreibschule Karlsruhe, Lessingstr. 78. Verlang. Sie Prospekte. Portovergüt. 50 ₰. 4698

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jeder Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth,
Augustastr. 1. B7331

Wirrhaare
werden zu höchsten Preisen angekauft. 4785
Damen-Frisier-Salon
Frida Schmidt,
Herrenstr. 19, bei d. Uhr

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502
Täglich.
Großer Doppelspielplan:
Das große Meisterwerk d. Maxim-Klasse:
Schatten der Vergangenheit
Schauspiel in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Erich Kaiser-Titz, Rudolf Biebrach, Gertrud Welker, Erna Hauk.
Der große Sensations-Film:
Die Satansfratze
in 5 Akten.
In den Hauptrollen: 5577
Inge van Heer und Jack Mylong.

Schlafzimmer-Bilder
preiswert, Bilder für alle Räume, Spiegel. 9706
Schläfers Kunsthandlung. Kaiserstraße 38.

Wäsche wird schön geflickt und genäht. B15092
Schönemann, Schillerstr. 27, III.

Geldbeutel m. Inh. verl. von Akademiestr. bis Moninger. Abzg. b. Fr. Becker, Akademiestr. 42. B10517

Zur Gründungs-Versammlung
einer Ortsgruppe Karlsruhe des
Vereins ehemal. 169er
werden alle früheren Angehörigen des Regiments herzlich eingeladen.
Zusammenkunft
Samstag, den 22. April
abends ½8 Uhr, im Vereinszimmer d. Restaur. „Cafe Nowack", Ettlingerstrasse.
Um Bekanntgabe an alle Kameraden wird gebeten.
Verein ehemaliger 169er, Lahr i. B.
5663 J. A. Heim.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Abitur, Reife O II und Prima, Kleine Gymnas. und Realklassen: VI-Reifeprüfung. Sport. Verpflegung durch eigene Landwirtschaft. A536

Betrifft Frachterhöhung!
Am 1. Mai tritt ein neuerlicher Frachtaufschlag von 20% in Kraft. Im Interesse einer geregelten Güteranfuhr ersuche ich die verehrlichen Versender, Versandgüter, insbesondere leere Emballagen, baldmöglichst abzurichten und nicht damit abzuwarten bis zum letzten Tage vor der Frachterhöhung. 5525
Anmeldungen zur Abholung von Gütern erbitte ich auf Telephon Nr. 2 und 432.
Eugen von Steffelin
Amtl. Güterbestätterei d. Reichseisenbahn.

NDL
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Von BREMEN nach
NORD-AMERIKA und **SÜD-AMERIKA**
mit eigenen Dampfern. Vorzügliche Passagier-Einrichtungen, beste Verpflegung.
Erhebliche Preisermäßigung in Mittelklasse und Dritter Klasse nach Südamerika.
Auskünfte, Drucksachen und Platzbelegung durch den Vertreter
In Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd, Agentur Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

Für Wiederverkäufer
empfehle 5677
feldgr. Tuchhosen, feldgr. Tuchjoppen, Manchesterhosen, Pilothosen, feldgraue Drellhosen, blaue Monteur-Anzüge, Sommerjoppen.
— Versand gegen Nachnahme. —
B. Borgwardt & Co., Karlsruhe, Klauprechtst. 21 Telefon 1038.

Saat- u. Speisekartoffeln
einige Waggons eingetroffen. Abgabe täglich von 8—12 und 2—6 Uhr 5679
G. Schöpf
Lager alter Personenbahnhof. — Tel. 2826

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(44. Fortsetzung.)

Uli war als erster Sprecher gegen diesen Plan aufgetreten. Keine Parteipolitik zu machen, das sei bisher einer der Hauptgrundsätze der Schar gewesen. Er erinnerte an die erbitterten Kämpfe, die von den Deutschnationalen bis zu der äußersten Linken um sie geführt worden seien. Da sie sich nach allen Seiten streng ablehnend verhalten hatten, um nicht dem politischen, dem Glaubens- und dem Rassenstreit anheimzufallen, seien die seltsamsten Märchen über sie aufgetaucht. Habe man sie nicht einerseits Bolschewisten geschimpft, anderseits sie sogar bei der Feindbundkommission verdächtigt, sie seien verkappte Imperialisten und verfügten über geheime Waffen- und Munitionslager? Waren nicht aus solch einander widersprechenden Gründen einzelne Gruppen der ärgsten Drangsalierung durch die Behörden ausgesetzt gewesen? Solange der kommunistische Grundgedanke nur eine selbstlose Brüderlichkeit beabsichtigte, konnte jeder von ihnen ihm folgen. Aber wenn Orje nun die Hilfe der radikalen Umsturzparteien in Anspruch nehme, um der Schar bei linksgerichteten Gemeindevertretungen Vorteile zu verschaffen, so sprenge er das oberste Prinzip, das sie bisher zusammengehalten habe, und sprenge damit das eigene Werk: die Schar.

„Wundervoll hat Uli gesprochen. Es war männlich, groß und tapfer, daß er's wagte, Orje, dem Führer und dem Freund, der bisher fast allen als ein Heiliger galt, entgegenzutreten, da er ihn auf einem Irrweg sah. Und wieder und wieder hielt er ihm die Hand hin, gab ihm die Möglichkeit, noch auf den alten Boden zurückzufinden. Aber ein Häuflein Neuer wehrte ihm. Andere folgten. Und — seltsam und traurig — fast unsere ganze Gruppe hat sich von Uli losgesagt, weil er nicht blindlings mitwill mit Orje."

Noch ganz wirr von den ersten erschreckenden Alarmnachrichten über Uli vermochte Hannelore dieser neuen Botschaft kaum so rasch zu folgen.

„Magnus — und auch Edu und Hans?" fragte sie fassungslos. „Freilich — Toni hat gewiß als erste mit fliegenden Fahnen die Gruppe verlassen! Das kann ich mir wohl denken."

„Du weißt ja, wie sie zu Orje steht", sagte Arnold und drückte sich in leichter Verlegenheit an ihren Arm. „Uli nannte sie mannstoll. Darüber hat es ein arges Geschrei gegeben. Und es war so häßlich, was sie erwiderte. Ach nein, ich kann's nicht sagen." Er schluckte. „Es ging auf Uli und Dich."

Hannelore war stehen geblieben. „Oh, oh, wie schade, wie jammerschade!" sagte sie tieftraurig. Schweigend nahm sie den Weg wieder auf. „Und wo ist Uli?" fragte sie dann zögernd. „Ist er nicht mit zurückgekommen?"

„Orjes Schar zieht noch diese Nacht auf die Brandburg. Da soll ein Leuchtfeuer entzündet, ein großes Fest gefeiert werden. Uli ist am Waldberg bei der Botenfrau von Wornachgrund geblieben. Die Kleine ist doch schwer erkrankt. Die Botenfrau kommt erst morgen heim. Kann man das fiebernde Kind ohne Pflege lassen? Toni hat gesagt, sie werde die Kleine zu sich nach der Brandburg holen. Aber ist auf Toni Verlaß? Jetzt schon gar nicht, wenn sie immer um Orje herum sein kann. Da sind ja noch die Leni, die Heddi, die Aenne, die Helma, die ihr den Orje streitig machen wollen. Franz, der lange, blasse Gymnasiast, weiß Du, der spuckte vor den Weibern aus. Ach, sie hätten ihn fast zerrissen. Er blutete, als Uli und Orje sich dazwischen warfen und sie trennten. „Wenn Orje sich auf der Brandburg einen Harem zulegen wolle, dann hätte er sich ihnen bisher nicht als der Erlöser aus aller Not aufspielen dürfen!" rief der Franz. Viele haben vor Schmerz darüber, daß nun alles zerstört sei, laut geweint. Ich kann das alles noch gar nicht fassen."

Sie hatten gegen zwei Stunden durch den Wald zu wandern. Der Himmel war wolkenlos: allmählich kam der Mond zwischen den Buchen hoch. Die Geschwister verzögerten ihren Schritt mehr und mehr. Hannelore empfand ein tiefes Erbarmen mit dem Bruder. Wie hart traf ihn der Zusammenbruch! Und die Schuld, die sie selbst daran trug, daß er das bürgerliche Gleis verlassen hatte, empfand sie jetzt als kaum mehr gutzumachen. Arnold hatte ein halbes Jahr seines Lebens verloren — wie schrecklich für sie beide, wie demütigend, wenn er nun reuig auf die Schulbank zurückkehren mußte. Die Schadenfreude von Hans Jott! .... Dabei fiel ihr wieder die Anklage ein, die Krause gegen Uli erhob ... Es riß und zerrte an ihr. Sie wollte sich's von der Seele wälzen. In plötzlicher Hast griff sie nach Arnolds Arm, stützte sich im Weiterschreiten auf ihn. Aber als der Bruder teilnahmsvoll fragte, was ihr sei, ob er denn nicht helfen könne, schüttelte sie schmerzlich lächelnd den Kopf. Sprechen konnte sie gar nicht. Nun war es fast wie eine Lähmung.

„Nein, nein, nein," ging es ihr durch den Sinn, „besser, keine Silbe darüber verlieren! Auch nicht mit Uli über den ungeheuerlichen Verdacht sprechen! Lieber dafür sorgen, daß er in der großen Verwirrung, in die jetzt alle Gruppen geraten sind, verschwindet und unauffindbar bleibt für seine Verfolger!" Sie dachte an eine Flucht nach Südamerika. . . . Aber immer verband sie mit seinem Schicksal das ihre. Und als sie sich in stummer Qual eingestand, daß sie ja kaum anders sei als die Toni, die man verachtete, weil sie nach einem Mann verlangte, der ihr nicht allein gehörte, traten Tränen in ihre Augen. Sehnsucht, Scham und Eifersucht rangen in ihr.

Arnold fühlte es auf seine Hand tropfen. Er wußte: wenn sie sich von Uli trennen mußten, dann war das für Hannelore ein Verlust, den er, der Bruder, ihr nie und nimmer ersetzen konnte. „Wenn wir doch zusammenblieben — wir drei — für alle Zeit!"

In dem niederen Häuschen der Botenfrau von Wornachgrund brannte Licht. Im Eintreten hörten sie Singen.

Auf dem kattunbezogenen Kanapee lag die kleine Trudi im Fieber und sang. Dazwischen lachte sie und versuchte, in die Händchen zu klatschen. Aber die Fäuste waren geballt, fieberheiß, und fanden einander nicht.

Uli sprach ihr zu, in leisem, beruhigendem, fast bittendem Ton. Dann lauschte die kleine Fieberkranke ein Weilchen, aber die Augen verglasten rasch wieder, und das Singen hub wieder an: Reigenlieder wirr durcheinander.

Ein paar Sekunden blieb Hannelore in der Tür stehen und nahm das Bild in sich auf. Wie zart und zärtlich er sein konnte, der stürmische, ernste, kraftvolle, in jeder Lebenslage unerschrockene Mann!

Sie sprachen flüsternd über das kranke Kind. Unterernährt war es, nie gepflegt, als Waise hin- und hergestoßen. Eine schwere Krankheit überstand es wohl kaum. Der Arzt von Gräfensalza hatte versprochen, morgen einmal nachzusehen. Aber ob die Kleine dann noch lebte? Es war wohl eine Grippe. Gewiß waren die Lungen schon ergriffen. Jeder Atemzug schmerzte sie — und doch konnte sie vom Singen nicht lassen.

Uli hatte ihr den mageren, heißen Oberkörper in nasse Umschläge eingepackt. Hannelore half nun, sie zu erneuern. Arnold erbot sich, noch einmal nach Gräfensalza zu laufen und den Arzt noch dringlicher zu bitten. Aber dann schüttelte Uli den Kopf und sagte: „Wehren wir ihr doch nicht, zu sterben. Sie sehnt sich nach Gott. Sie singt sich zu ihm empor. Hört ihr nicht? Das sind nicht mehr unsere Reigenlieder. Das sind Hymnen."

Die Händchen haschten nun nicht mehr nacheinander, sie strichen über das türkisch-bunte Plaid der Botenfrau, das als Bettdecke diente, unaufhörlich, unaufhörlich. Und das heiser und noch leiser gewordene Stimmchen sang sich in den ewigen Schlaf.

Fortsetzung folgt

Gustav Krüger
feine Herrenschneiderei nach Mass
Kaiserstrasse 207 — gegenüber Friedrichsbad
:-: Mässige Preise :-: 3039

Offene Stellen

Hoher Verdienst! Tücht. Reisende und Vertreter für großart. Schlager sucht überall Neuheiten-Fabrik E. Pötters G. m. b. H. Frankfurt a. M. 3. Nur ernstl. Reflekt. erhalten sofort Muster u. alles Erforderl. gegen Eins. der Barauslagen von 10 ℳ auf Postscheck K. 29713 Frankfurt a. M.

Jüngerer **Chauffeur** gelernter Schlosser, der imstande ist, selbständig Reparaturen auszuführ., zum sofortig. Eintritt gesucht, für Personen- und Lastwagen. 5647 Ziegelei Karl Moll, Daxlanden.

Tüchtig. Zuschneider und Stepperin per sofort gesucht. Schuhfabr. Josef Bahlinger Karlsruhe B10437 Rüppurrerstraße 25.

Für sofort ein fleißiger ehrlicher 5641 **junger Mann** für Hausarbeiten und Botengänge gesucht. Max Oswald, Schützenstraße 42.

Zum alsbaldigen Eintritt suchen wir einen willigen, zuverlässigen **Hausburschen** für dauernde Stellung. Gebr. Ettlinger, Kaiserstr. 199. 5659

Laufbursche, 14—16 J., ehrl. u. fleißig, sofort gesucht. S. Ruben, Kaiserstr. 100. I 5657

Kochlehrling zum baldigen Eintritt gesucht. 5622 Weinhaus Hotel Karpfen.

Lehrlings-Gesuch! Lehrling, welcher Lust hat, das Graveurhandwerk zu erlernen, melde sich Kaiser-Passage 8 bei Knapp. 5560 Zeichentalent Bedingung

Tüchtige **Stenotypistin** per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 5660 an die „Bad. Presse".

Bürofräulein Anfängerin, p. 1. Mai ges. Angeb. m. Lichtb. u. B15472 an die Bad. Pr.

Fräulein von Zahnarzt zur Hilfe im Sprechzimmer zum 1. Mai evtl. früher gesucht. Vorkenntnisse erwünscht. Angebote unt. Nr. 5523 an die Badische Presse.

Hiesige Großhandelsfirma sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Buchhalter.** Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5638 an die „Badische Presse" erbeten.

Junger Mann im Alter von 20—24 Jahren, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, Kenntnisse in der Spirituosen- oder Weinbranche erwünscht, jedoch nicht Bedingung, zum sofortigen Eintritt gesucht. B. Odenheimer, Süddeutsche Dampfobstbrennerei, Karlsruhe i. B. 5666

Viele suchen aber wenige finden den Weg zum Erfolg. Wir bieten Ihnen durch Uebernahme unserer **Fabrik-Niederlage** vollkommene Selbständigkeit, — zeitgemäßer Verdienst, außerdem ständige Beratung und Barunterstützung, kurz eine gesicherte, geachtete **Existenz** Schaffensfreudige Herren m. Organ, Talent u. kl. Kapital für Uebernahme der Niederlage bewerben sich unt. „Fabrikorganisation M. J. 1146" an Invalidendank, Ann.-Exped. München. A606

Suche einen älteren **Polsterer u. Dekorateur** als ersten Gehilfen in dauernde, gutbezahlte Stellung. Bewerber muß in jeder Beziehung selbständig u. auch guter Kundschaftsarbeiter sein. Möbelfabrik Carl Heinr. Stock, Pforzheim, Westl. 65. 1245a

Zur Bedienung der Dampfwäschereimaschinen, der Heizung und Aufzüge, wird zuverlässiger **Heizer-Maschinist** der auch kleine Reparaturen vornehmen kann, gesucht. 5646 Bei Zufriedenheit gut bezahlte Dauerstellung mit freier Verpflegung und Wohnung im Hause. Schloßhotel Karlsruhe.

Für größeren Betrieb in Kehl wird gegen hohen Gehalt in Dauerstellung kaufmännisch ausgebildete, perfekte **Stenotypistin** gesucht, die umfangreiche Korrespondenz bewältigen kann. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gefl. Angebote unter Nr. 1254a an die „Bad. Presse" erbeten.

Zeitungsträgerin fleißige, ehrliche, bei Tariflohn gesucht. Zu melden: Verlag der „Badischen Presse".

Aenderungs-Direktrice nur erste Kraft, welche mehrere Jahre in ähnlicher Stellung tätig war und einer Aenderungs-Werkstätte selbständig vorstehen kann, per sofort oder später gesucht. 5571 Blusenhaus Weiß.

Jüngere, flotte **Verkäuferin** aus der Feinkostbranche zum alsbaldigen Eintritt nach Baden-Baden gesucht. Offerten m. Bild unter Nr. 1248a an die „Bad. Presse".

Aeltere Stütze für Haushalt (2 Pers.) und Mithilfe am Büfett klein. Weinrestaurants per 1. Mai gesucht. Zu erfragen unter Nr. 5548 an die „Bad. Presse".

Auf sofort Stütze oder besseres Mädchen, d. selbständig ist u. gut kocht, in bess. Haushalt gesucht. 5658 Kriegsstr. 29, I.

Gesucht auf sofort eine alleinst. Frau od. ein krft. Mädchen als **Schuldienerin.** Kost u. Zimmer im Hause. Karlsr., Bismarckstr. 69.

Ein tüchtiges 1249a **Servierfräulein** gesucht. Gasthaus „zur Krone", Rastatt.

Auf 1. Mai wird zu kl. Familie B15494 **Köchin** für gut bürgerl. Küche u. Teil Hausarb., sowie **Zimmermädchen** das nähen, bügeln, servieren kann, gesucht. Eichtersheimer, Rietstahlstr. 8, II. von 2—4 U.

Tüchtiges **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt auf 1. Mai od. sofort gesucht. 5649 Frau Dr. Arnsperger Karl-Wilhelmstr. 1a, II.

Tüchtiges Alleinmädchen per 1. Mai gesucht. 5594 Näh. Zirkel 20, 1 Tr.

Perfektes, älteres **Alleinmädchen** z. 15. April nach Baden-Baden in kleine Villa zu 3 Personen gesucht. Gute Behandlung. Lohn 300 Mark. Nur perf., ruhige Mädchen m. Zeugnissen wollen sich melden unter Nr. B10273 in der „Badischen Presse".

Junges Mädchen oder älteres Fräulein nachmittags zu 2 Kindern gesucht. 5406 Herrenstraße 38, 1. Stock.

Tüchtiges **Alleinmädchen** zu kleiner Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung auf 1. Mai oder früher gesucht. 5531 Kaiserstr. 34a, II.

Mädchen das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn auf 1. Mai gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. 5518 Frau Rechtsanwalt Ziegler, Dragonerstraße 11.

Alleinmädchen, welches kochen kann auf 1. Mai gegen hoh. Lohn u. gute Verpflegung ges. 5605 Kriegsstr. 130, II.

Gesucht 2 saubere, fleißige **ehrliche Mädchen.** Frau Josef Kritsch, Künstlerhausrestaurant, Karlstr. 44. 5674

Gesucht Mädchen im Alter v. 4—7 Jahren katholisch, gesund, zur Annahme als Eigen, möglichst Waise. Offerten unter Nr. 1250a an die „Badische Presse" erbet.

Sofort wird brav., jüng. **Mädchen** f. Küche u. Hausb. gesucht. Wurstfabrik Zippelius, Werderstr. 45, I. B10149

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen** für Haus- u. Küchenarb. Klauprechtstraße 1, 3. St.

Mädchen für Hausarbeit bei guter Bezahlung ges. B10307 Sofienstr. 146, III.

Suche auf sofort oder 1. Mai fleißig., ehrliches **Mädchen.** Metzgermeister Fasler, Rudolfstraße 14. 5586

Mädchen für Küche u. Haushalt geg. guten Lohn gesucht. Kaiserst. 174, III. B15346

Einfach., ordentliches **Mädchen** in kleinen Haushalt bei gut. Behandlung gesucht: Moltkestr. 137, 3. Stock, links. B15404

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf 1. Mai gesucht. Kaiserstr. 109, 2 Tr. Wolmüller. B10413

Tüchtig. Mädchen für Haushalt und Küche sucht B10359 Frau Odenheimer, Rüppurrerstr. 5, I. u. II.

Suche für sofort oder 1. Mai braves, solides, ehrliches **Mädchen** welches einem kleinen Haushalt vorstehen kann, jedoch nicht unter 18 Jahr. Näheres: 5633 Frau Galler, Waldhornstraße 28, II.

Junges Mädchen für Hilfe im Haushalt und Reinigungsarbeiten im Geschäft u. für Ausgänge gesucht. (Ohne Kost und Logis). 5630 B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Mädchen gesucht f. Hausarb. sof. od. 1. Mai, hoh. Lohn, gut. Kost, Kochen kann erlernt werden. B15484 Passage 15.

Beihilfe für Hausarbeit u. Küche halbe oder ganzen Tag sofort gesucht. B15492 Karlfriedrichst. 30, Eintracht.

Besseres Zweitmädchen das nähen u. bügeln kann u. kinderlieb ist, in klein. Haushalt mit 1 Kind gesucht. Köchin vorhanden. H. Leyser, Durlach Hauptstr. 70, II. B15486

Suche auf sofort ein **älteres, ehrl. Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Monatsfrau vorhanden. Zu erfr. Westendstr. 63, zwisch. 9—11 Uhr. B10487

Suche **Mädchen** für Haushalt. B15160 Göthestr. 45, Metzgerei.

Mädchen gesucht f. Küche u. Hausarbeit. Hoher Lohn und gute Behandl. Schützenstraße 66, 1. St. B15550

Schulentlass., ehrliches **Mädchen** für leichte Hausarbeit am Nachmittag gesucht. Zu erfrag. in der „Bad. Presse" unt. Nr. B15588.

Heimarbeiterinnen und perfekte Näherinnen für Konfektion gesucht. Anfragen m. Rückporto unter Nr. 5593 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einige schulentlassene **Mädchen** für leichte Arbeit, bei gut. Bezahlung, gesucht. Kaiserstr. 35, t. Lad. 5656

Ein Lehrmädchen für Parfümerie- u. Toilettenartikel, nur Tochter achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, ges. Schriftliche Angebote unter Nr. 5355 an die „Badische Presse".

Stellengesuche

Kaufmann 23 J. alt, gelernt. Eisenhändler, bilanzsicher und mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Angebote unter B15442 an die Bad. Pr.

Junger **Kaufmann** 23 Jahre alt, der in allen vorkommenden Büroarbeiten bewandert und zur Zeit als Lohnbuchhalter in bedeutender Zigarrenfabrik tätig ist, sucht sich zum 1. Juli zu veränd. Derselbe legt Wert darauf, seine Kenntnisse zu erweitern und bevorzugt daher Stellung in mittlerem Betrieb der Tabakindustrie, evtl. auch in sonstigem Unternehmen. Gefl. Angebote unt. Nr. B10499 an die Badische Presse erbeten.

Jung. Kaufmann im Alter von 20 Jahren, sucht per 1. Juli passende Stelle in Zigarren- oder Zigarettenfabrik evtl. auch in anderem Betrieb. Derselbe ist seit über 5 Jahren bei ersten Firmen der Branche tätig und ist bewandert in allen vorkommenden Büroarbeiten wie in Korrespondenz und Maschinenschreiben, Expedition, Steuer- u. Zollabfertigungen, sowie in Buchhaltung u. Lohnabrechnung. Angebote höfl. erbeten unter Nr. B10497 an die Badische Presse.

Suche Stelle auf Büro Schreibmasch., d. 18 J. (Invalide) w. läng. Zeit bei Rechtsanwalt. Angebote unter Nr. B15516 an die Badische Presse.

Buchhalter bilanz- u. abschlußsicher, in allen Zweigen auf kaufm. Gebiet durchaus firm, wünscht passendes Engagem., mögl. Karlsruhe. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. B15282 an die Bad. Pr.

Jüng. Frl. f. Stelle als **Buchhalterin,** Fakturistin, oder ähnlich. Posten für Büroarbeiten z. sofort Eintritt. Ang. u. B15466 an die Bad. Pr.

Aelt., tüchtige **Kontoristin** mit langjähr. Büropax., äuß. flotte Stenotypistin, wünscht sich zu verändern, am liebsten als Sekretärin oder Stenotypistin in Betr., wo viel Arbeit vorhanden. Gefl. Zuschr. unt. Nr. B15512 an die „Bad. Presse".

Kontoristin 21 Jahre, längere Zeit auf Büro tätig, in noch ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern per 1. Juli, eventl. auch 1. Juni. Gefl. Angebote unter Nr. B15506 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein m. hob. Schulbildung, das maschinenschreiben kann, sucht passende Stelle auf ein. Büro. Angebote u. Nr. B15524 an die Badische Presse.

Junge Frau, aus den besten Kreisen, sucht ält. Dame od. Herrn den **Haushalt zu führen.** Gefl. Angeb. u. B15504 an die „Bad. Presse".

Selbständiges Alleinmädchen sucht Stelle auf 1. Mai. Landort bevorz. Angebote u. Nr. B15458 an die Badische Presse.

Fräul. sucht Stellung zu Kindern, evt. auch tagsüber. Angebote unter Nr. B15446 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungs-Tausch! Vertausche schöne, eleg. ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung in nächst. Nähe von Bahnhof und Stadtgarten gegen schöne 6 Z.-Wohnung in der West- oder Südweststadt. Angebote an B10237 Behr, Lauterbergstr. 6.

Zu vermieten

Schön möbliert. Zimmer bei alleinstehend. Witwe, Nähe Hauptbahnhof, nur an gebildeten Kaufmann oder besseren Reisenden zu vermieten. Näheres Zigarrenhaus Denzer, Kaiserstraße 23, Telefon 3794. 5623

Leeres Zimmer mit Kochofen sofort zu vermieten. Zu erfragen B10473 Luisenstr. 50, II.

Möbl. Zimmer auf 1. Mai zu verm. Werderplatz 25, 4. St. B10467

Schlafstelle mit Kost an solchen Arbeiter zu vermieten. Kreuzstraße 16, II. Stock. B10481

Schön möbl. Zimmer zu verm. 1. Mai an j. Herrn. Rintheimerstr. 22, 4. St., r.

Büro sehr großes Zimmer, für Bürozwecke geeignet, in guter Lage, sofort zu vermieten. Offerten unt. Nr. 5643 an die „Badische Presse" erbeten.

glänzt im Nu und erhält die Schuh

Vermiete stets 10916 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos. Rd. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Mietgesuche

Miet-Gesuch! Ab Mitte Juni, für 2—3 Monate, ein möbl. Häuschen od. abgeschloss. Etagen-Wohnung von 2 Schlafzimmern, 1 Wohnzimmer u. Küche, in sonnig. ruhig. Lage, in B.-Baden oder nächster Umgebung. Off. unt. F. B. B. 4090 an Rudolf Mosse, Mannheim

Ehepaar, den ganzen Tag im eigen. Geschäfte tätig, sucht per 1. Mai od. spät. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.** Angebote unt. Nr. 5636 an die Bad. Presse erb.

Gut möbl. Zimmer von solid., jung. Herrn (Kaufm.) sofort gesucht. Angebote u. Nr. B15388 an die Badische Presse.

Jung., kinderl. Ehepaar sucht per sofort od. später, am liebsten bei älteren Leuten, ein unmöbliert. Zimmer mit Küchenbenützung zu mieten. Angebote unt. B14294 an die „Bad. Presse".

Ein größeres **leeres Zimmer** oder 2 kl. (auch Manf., wenn 1 heizbar) mit Bedienung gesucht v. Dauermieter (led., sol. mittl. Beamter) für 1. Mai od. früher. Angeb. unt. Nr. B10451 a. d. Bad. Presse.

Jung. Kaufm., großteils auf Reisen sucht per 1. Mai gut möbliertes **Zimmer** womögl. im Zentrum d. Stadt. Angebote unter B10411 an die Bad. Pr.

Referendar sucht für sofort B15482 **möbl. Zimmer** Angebote. Baiserstr. 1.

Lehrling sucht per sofort einfach möbliertes **Zimmer** mit voller Pension. 5650 Angebote Zirkel 15 (Lad.)

Solider Herr sucht gut **möbl. Zimmer** eventl. auch Wohn- und Schlafzimmer. Angeb. unter Nr. 5644 an die „Bad. Presse".

Jung. Mann (Dauerm.) sucht auf 1. Mai schön möbliert. **Zimmer** mögl. Zentr. Ang. unter B15518 an die Bad. Pr.

Student sucht per sofort **sehr elegant möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht. Angebote unter Nr. B15490 an die Badische Presse.

Beamter (Dauermieter) sucht freundlich **möbliertes Zimmer** möglichst im Zentrum d. Stadt bei jüngeren Leuten. Angebote unt. Nr. B15440 an die Badische Presse erbeten.

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, Nähe Hauptbahnhof, auf 15. Mai zu miet. ges., ev. auch Wohn- u. Schlafz. Angeb. u. Nr. B15514 an die Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer m. elektr. Licht sofort gesucht. Angebote unt. Nr. B15510 an die Badische Presse erbeten.

Aelterer Baugewerksschüler sucht **möbl. Zimmer,** od. Wohn- u. Schlafz. per sofort od. 1. Mai. Off. u. B15542 an d. Bad. Presse.

Staatsbeamter sucht für sofort **möbliertes Zimmer** Nähe Mühlburger Tor bevorz. Angeb. unt. Nr. B15562 an die Bad. Pr.

Freundl. möbl. Zimmer (Manf.) mit Kochofen für alleinst. Frau gesucht. Preisang. u. Nr. B15528 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer von bess. Herrn sof. ges. Angebote u. Nr. B15454 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer für zwei junge Leute (Kaufm.) per sofort oder 1. Mai gesucht. Angebote unter Nr. B1528 an die Badische Presse

Laden kleinerer, möglichst mit Nebenraum, in guter Geschäftslage, für feines Geschäft zu mieten gesucht. Kaiserstraße bevorzugt. Offerten unter Nr. B10495 an die „Bad. Presse" erbeten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Braut, Schwägerin und Tante

Anna Hespeler

nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 23 Jahren durch den Tod uns entrissen wurde. B10521

Die trauernd Hinterbliebenen:
Fam. Karl Hespeler, Schneidermstr.
Fam. Friedr. Hespeler
Bernhard Glaßner, Bräutigam.

Karlsruhe, den 19. April 1922.
Trauerhaus Nuitsstr. 18, Khe.-Mühlbg.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr vom Mühlburg. Friedhof aus statt.

Ein Schicksal

voll Glück und Harmonie erblüht Ihnen, ein Ratgeber in allen Lebenslagen, Beruf, Ehe, Liebe, Gesundheit, Spekulation, Reisen etc., ein Führer zu Erfolg und Wohlstand wird ein genau berechnetes Horoskop. Näh. gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums u. Namens. Preis M. 15.—. Porto M. 5.25.
Astrologisches Büro H. Bruhns. A2870
Berlin-Wandlitz, A. 129.

Zuschneidekursus
nach neuester Erfindung. Jeden Montag Eintritt. Zahlr. Dankschr. **J. Weber** Zuschneidsch. Hirschstr. 28.

Näherin
nimmt noch Kunden in u. auß. d. Hause an. Ang. u. B15410 an die Bad. Presse.

Welcher Schneider
könnte noch eine Hose in der Woche machen. Zu erfragen in der „Bad. Presse" unt. Nr. B15462.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten u. Vaters

F. F. Zentraldirektor a. D.

Philipp Wohlgemuth

sprechen hierdurch den herzlichsten Dank aus 5645

die Familien **Wohlgemuth, Dietz, Prieger, Huy**
durch **Frau Luise Wohlgemuth**, geb. Götz.

Karlsruhe, Kreuznach, Haspe i. W., Rastatt, April 1922.

Die freigewordene Stelle eines Vermittlungsbeamten bei der Fachabteilung für das Wirtsgewerbe beim städtischen Arbeitsamt ist alsbald zu besetzen.

Bewerber, die über die erforderliche Berufsausbildung und Erfahrung im Gastwirtsgewerbe verfügen und das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen beim städtischen Personalamt einreichen.

Karlsruhe, den 20. April 1922. 5653
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Für das städtische Fürsorgeamt werden alsbald 2 Jugendpflegerinnen für Tätigkeit in der Familienfürsorge gesucht. Besoldung erfolgt nach Gruppe VI der Stadtbesoldungsordnung.

Umfassende soziale Ausbildung, insbesondere in Säuglings-, Kleinkind- und Jugendpflege ist erforderlich. Staatliche Anerkennung als Wohlfahrtspflegerin erwünscht. Nach Ablauf eines Probejahres kann planmäßige Anstellung in Aussicht gestellt werden.

Bewerbungen wollen bis 24. April ds. Js. beim städtischen Personalamt eingereicht werden.

Karlsruhe, den 18. April 1922. 5654
Der Oberbürgermeister.

Messewirtschaften.

Die Berechtigung zum Betrieb der beiden Wirtschaften in dem Schuppen auf dem städtischen Meßplatz während der beiden diesjährigen Messen soll unter hier ansässigen Wirten vergeben werden. Steigerungslustige werden auf
Mittwoch, den 26. April d. J., vorm. 11 Uhr,
in das Nebenzimmer der Schlachthofwirtschaft eingeladen.

Die Steigerungsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Amt zur Einsicht auf und werden außerdem vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 15. April 1922. 5652
Städtisches Markt- und Messeamt.

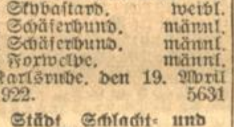
Bekanntmachung.

Beim städtischen Wasenmeister Schlachthausstr. 17, befinden sich herrenlos:
1 Pinscherbastard, männl.
1 Schnauzer, männl.
1 Schäferhund, weibl.

Nicht innerhalb 3 Tagen abgeholte Tiere werden getötet bezw. versteigert.

Am **Samstag**, den 22. d. Mts. vorm. 11 Uhr, werden ebenda folgende herrenlose Hunde öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
1 Zwergteckelbastard, ml.
1 Spitzbastard, weibl.
1 Schäferhund, männl.
1 Schäferhund, männl.
1 Foxwelpe, männl.

Karlsruhe, den 19. April 1922. 5631
Städt. Schlacht- und Viehhofamt.



Fische! Fische!

Heute und folgende Tage empfehle feinsten lebend frischen

Kabeljau

im Anschnitt per Pfund Mk. 10.—, bei ganzen Fischen per Pfd. 9 Mk.

M. E. Pfefferle,
51 Kaiser-Allee 51
gegenüber der Dragonerkaserne. 5661

Am 26. April kommen durch uns laut Auftrag **in Grötzingen im alt. Schlosse**

zur Versteigerung

Oelgemälde (u. a. 2 Baisch, Schalken u. A.), Radierungen v. Thoma, Schönleber, Trübner u. **Kupferstiche v. Riedinger,** Teniers u. A., alte Zinn- u. Steinkrüge, **oriental. Teppich, 2 alte farbige französische Kupferstiche** i. Rahmen, sowie
2 gr. eich. Renaissance-Schränke und 1 Rococo-Kommode
Waffensammlung und Geweihe,
1 Kupfer-Tee-Service, Glas u. Krystall, Alt-Silber usw.
Besichtigung nur Dienstag, den 25. April, von 9 bis 5 Uhr B15476
Zum Eintritte berechtigende Kataloge mit Photo à 5 Mk franko oder in unserem Geschäftshause.
Kunstauktions-Institut Helios-Verlag G. m. b. H.
Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 56.

Versteigerung dieser Tage!

Für Möbelst., Haushaltg. bei Wegzug, Aufgabe, — Sterbefälle — ec., werden hohe Preise bezahlt.
K. Ackermann. Karlstraße 37. Tel. 5516

Privatvorschule, Hirschstr. 46.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, 25. April.
Einige Anmeldungen nimmt noch entgegen:
B9965 **C. Vater.**

✚ Bruchleidenden ✚

Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung. Vollständig **ohne Berufsstörung**. Zur Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- u. Bauchbrüche. Unter spezieller Leitung eines approbierten Arztes.

Wer an der Sprechstunde in Karlsruhe teilnehmen will, teile mir dies bis zum **Donnerstag, d. 27. April** mit. Es erfolgt sofort die Mitteilung wo u. wann die Sprechstunde in **Karlsruhe** abgehalten wird. Briefliche Behandlung ausgeschlossen. Besondere Reisekosten werden nicht berechnet. Anmeldungen zu richten an **Dr. med. H. L. Meyer,** prakt. Arzt, **Hamburg**, Schauenburgstraße 4.

Zeugnis-Auszüge:

Hierdurch bescheinige ich dankend, daß mein Bruchleiden trotz meines schweren Berufs, nach einer 6 monatlichen Kur, durch Ihre Heilmethode vollständig ausgeheilt ist.
Singen-Hohentwiel, 7. 2. 22. **M. K.**

Bestätige hierdurch mit vielem Dank für tadellose Heilung meines Leistenbruchs während 4½ Monaten, in meinem Alter mit 74 Jahren.
Konstanz, 23. 1. 22. **B., Gerichtsvollz. a. D.**

Alt Gold Silber, Platin

Gegenstände B11708

Gebisse, Brennstifte

kauft zu höchstem Preis **L. Theilacker**, Uhrmach., Hebelstraße 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Telefon 1071 5847
rufen Sie an, wenn Sie **getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. verkaufen.**
R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Kapitalien

Darlehen
Bankkredit, Betriebskapital in jed. Höhe werden zu konkurrenzlosen Bedingungen u. mäßigen Vorspesen verschafft.
Durch wen sagt unt. Nr. B10433 die „Bad. Pr."

15 000 Mark
gegen gute Sicherheit von Selbstgeber zu leihen ges. Angebote u. Nr. B15522

Auf sofort von Beamt.
1500 Mark
gegen 10—12% Zins und Rückzahlung auf 1. Juli von nur Privat gesucht. Angeb. unt. Nr. B15500 an die „Bad. Presse" erb.

Stiller Teilhaber
mit ca. 300 000 *M* gegen Sicherheit und Gewinnanteil zur Gründung eines Geschäfts der Baubranche sofort gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 1258a an die Bad. Pr.

Statt Karten. B10365

Eugen Gassert u.
Frau Hilde, geb. Fest
Vermählte.

Karlsruhe, den 20. April 1922. Hirschstr. 81.

Wilhelm Donecker
Marie Donecker
geb. Weber
Vermählte
Karlsruhe, 20. April 1922
Körnerstrasse 8, I. B10405

Matthias Jakobs
Lehrer
Anna Jakobs geb. Zwecker
Vermählte
Karlsruhe, den 18. April 1922.
5651 Rudolfstr. 31.

Rudolf Stephan Weber
Johanna Weber, geb. Sigmund
Vermählte
Krautheim i. Jagsttal Karlsruhe, Hirschstr. 66.
Trauung am 22. April 1922.
Würzburg, Hotel Franziskaner. B10465

Der Film

Shakletons Südpol-Expedition

erregt überall, wo er vorgeführt wird, das größte Aufsehen und findet namentlich den vollen Beifall der pädagogischen Fachleute. So hat die Leitung des Gymnasiums in Landau (Pfalz) veranlaßt, daß die sämtlichen Schüler der Anstalt die Vorführung des Shakleton-Films besuchten. 5604

Passifloran (ges. gesch.)

das bekannte Mittel **gegen Husten, besonders Keuchhusten** (Best. Droser, Veratr., Passifl.).
Niederlagen in Karlsruhe:
Kronen-Apotheke, Zähringerstraße
Stadt-Apotheke, Karlstraße 19. 5983a
Hilda-Apotheke, Karlstraße 66.

Kassenschrank- u. Registrierkassen-Fachgeschäft, **G. MERKLE, HEIDELBERG,** Göthestraße 1 Tel 2230

Komme pünktlich!

Zahle die höchst. Preise für getr. **Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, Pfandscheine.**
A. Okuniewski,
Brunnenstr. 4. B15228

Ist noch da?

b. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel, aller Art Gegenstände
5104 **Kauft**
[illegible], Zähringerstr. Nr. 80, Postkarte genügt.

Billige Netze

einfache Haubennetze . . 7.50
doppelte Haubennetze . . 10.50
einfache Stirnnetze 40/40 (groß) 10.50
doppelt starke Kunstnetze 6.50
solange Vorrat reicht.
Bad. Haarindustrie,
Kaiserstr. 35. 4784

Heiratsgesuche

Alleinstehender Mann, Mitte 60, mit 12—1400 *M* bar u. Rente sowie Eink. von 25 000 *M*, wünscht mit Witwe bis 50 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks
Heirat.
Angebote erwünscht unter gegenseitiger Diskretion unter Nr. B15468 an die Badische Presse.

Heirat.
Bessere Witwe, anf. 40er, m. 3 Kindern, 13—19 J., im Besitz einer eleganten 5 Zimmereinrichtung sowie etwas Barvermögen, wünscht Beamten o. bess. Herrn in sicherer Stella. kennen zu lernen. Angebote unter Nr. B10519 an die Badische Presse.

Heirat.
Solider Fabrikarbeiter, 42 J., wünscht mit einem Fräulein nicht unter 25 Jahren bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Witwe mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Angebote erbeten unter Nr. B15560 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Kaufgesuch!
In Baden-Baden, oder nächst. Umgegend, ruhige, sonnige Lage, ein Einfamilienhaus mit höchst. 6 Wohnräumen, elektr. Licht, Gas, Bade-Einr., Wasserlett., Obst- u. Gemüsegarten, baldigst beziehbar, zu kauf. gesucht. Offert. unt. F. B. B. 4089 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A613

Kisten kauft jederzeit zu höchsten Tagespreisen. B15548 **Leh**, Waldhornstr. 8.

Fabrik-Gebäude od. Räume

mit ca. 800—2000 qm Werkstatt- und Büroräume zu kaufen oder mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 5591 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Kesselwagen

vier Stück v. ca. 16 Tonnen Inhalt zum Transport von rohem Kokosöl mit Heizschlangen versehen, gebraucht, jedoch in tadellosem Zustand

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter Nr. 1253a an die „Bad. Presse".

Größ. Posten ungebraucht. Artilleriegleis
in normaler Ausführung, mittels Klemmplatten auf Dachschwellen montiert, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Bekanntgabe des Lagerortes erbittet: **Gustav Georg Bromme, Mannheim U. 6, 11.** Telegr.-Adr.: Flügelrad. Tel. 2043 u. 5906.

Gebrauchter, jedoch gut erhaltener, mittlerer, feuerfester

Kassenschrank Flachpult

sowie großen

Aktenschrank

sofort gegen Kassa **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5648 an die „Badische Presse".

Landhaus

oder **kleine Villa** mit Garten in **Baden-Baden** oder dessen Nähe sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5549 an die „Bad. Presse" erbet.

Guterhaltenes
Haus
mit Räumen f. Engros-Geschäft, evtl. genügen Laden- oder Wirtschaftsräume, **zu kaufen gesucht.** Vermittler zwecklos. Angebote m. Preis u. Lage unt. Nr. B15530 an die „Bad. Presse".

Gesucht
I N. P.
25, 26 oder 27
20 Stück zu je 5,40
4 " " " 7,00
Angebote mit Preis an
Albert Köhler,
Kom.-Ges., Gengenbach i. B. 1243a

Eine größere Briefmarkensammlung
auch alte Briefmarken zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. B15498 an die „Bad. Presse".

Mikroskop
f. Arzt zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. B15544 an die „Bad. Presse".

Ein Schmiede-Amboß,
150—200 kg schwer, **zu kaufen gesucht.** 5630
Wolber & Hoerner, Masch.- u. Metallwarenfabrik, Karlsruhe, Gerwigstr. 34.

Deckbett u. 2 Kissen, gut erhalt., preisw. zu kauf. gesucht. Zu erfragen unt. B15540 in d. Bad. Presse.

10 ovale und runde
Fässer
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 1237a an die „Bad. Presse".

Gebr. Tür m. Fenster
94×188 cm zu kaufen ges. Preisang. unt. B15520 an die „Bad. Presse".

Gut erhalt. Piano
zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B15474 an die Badische Presse.

Damenrad auf 3—4 mal. Teilz. gesucht. Angebote unter B15532 an die „Bad. Presse".

Süßspeise- u. Eisformen
gebraucht oder neu zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B15564 an die „Bad. Presse" erbeten.

Masch.-Gew.-Wagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B15552 an die „Bad. Presse" erb.

Gesucht Kinderwagen
eis. Kinderbett. Angebote unter Nr. B15448 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht 1—2 **Sakko-Anzüge** mitt. Fig. Angebote u. B15534 an die „Bad. Presse".

Zu kauf. ges. v. Privat: **Gehrock-Anzug** oder **Cutaway-Anzug,** mittl. od. schlanke Figur. Angeb. mit Preis unter B15536 an die „Bad. Presse".

Guterh. Gehrock-Anzug
für gr. Fig. zu kauf. ges. Angebote unter B15546 an die „Bad. Presse".

Haus

mit 2 Läden u. Fabrikgebäude, in bester Lage der Kaiserstraße
sofort zu verkaufen.
Objekt zirka 1½ Mill. Angebote unter Nr. 5607 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Gutgehende Bäckerei,
neues, 4stöck. Wohn- mit Hintergebäude, 1. Oktbr. beziehbar, zu verkf. Angebote unter Nr. B15502 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus
m. Werkstätte u. Laden, Südstadt, evtl. kann eine Wohnung frei gem. werd., für 220 Mille zu verkauf. Angebote erb. nur von Selbstkäufern unt. B15470 an die Badische Presse.

Häuser
und **Geschäfte**, teils beziehbar, stets zu vkf. 19873
M. Busam, Herrenstr. 38

Herrschaftliches, neues
Etagen-Haus
in guter Lage, um den billigen Preis von Mark 650 000, bei einer Anzahlung von Mark 250 bis 300 000. — Angebote von ernstl. Käufer unter Nr. 5555 an die „Badische Presse" erbeten.

Wohn- und Geschäftshäuser
Wirtschaften ec. ständig große Auswahl 5043
Wurm & Co.
Immobilien,
Karlstr. 6. Tel. 3793

Zu verkaufen sind bei **Buchen i. bad. Odenw.**
Wohnhaus
m. 5 Zimmer, Kch., el. Licht, l. Waß., Scheune u. Stallg., um 90 000 *M*, **3 Zimm. u. Kch. beziehb.**
Wohnhaus
m. 5 Zimmer, Kch., el. Licht, l. Waß., Scheune Stall, **Obst- u. Gemüs.-Garten, 25 Obstbäum.** um 120 000 *M*, **sofort beziehbar.** Näh. unt. Nr. 6026 dch.: B10453
Georg Karl,
Immobilien-Spezialbüro,
München,
Kontorhaus Stachus.

Bauholz
ca. 4 cbm 14/14—16/16 3-5 m lg. u. 350 m Rahmenschenkel 70/80 mm **z. verk.** B15480 Sternbergst. 15, II.

4rädr. Leiterwagen, Zigarrenpresse u. Wickelformen, Ladensicherheitskasse verkauft B10509
Großmann,
Rintheimerstr. 16.

Schlafzimmer
komplett, sow. einzelnes **Bett** mit dreiteiligen Wollmatratzen, **Badewanne** und noch verschiedenes hat sofort zu verkaufen. Anzuseh. bei **Albert Kraft, Moltkestraße 4,** Gren.-Kas. B15558

Billig zu verkaufen: eichenes Schlafzimmer, sowie schöne Kücheneinrichtung Rintheimerstr. 14, I. Stock rechts. B10423

Für Brautleute
2 gute, neue, dreiteilige **Roßhaarmatratzen,** 2 Keil, zus. 6000 M., desgl. in Wolle 4000 M., zu verk. Sofienstr. 12, Tapezierwerkstätte, 2—5 U. B10489

Waschkommode
mit weißem Marmor-Aufsatz u. **Spiegel,** fast neu, zu verkauf. B10515 Schützenstr. 48, III. r.

2 gleiche polierte Betten m. Rost u. Matratzen, 2 gleiche weiße Metallbetten (rosa ausgeschlagen), mehrere gute einzelne Betten, Vertikos, 1- u. 2tür. Schränke, Aktenschrank, Küchenschrank, eich. Büfett, mehrere gr. Wirtschafts- od. Arbeitstische, Gartentisch, sonstige Tische u. Stühle, eiserner Blumentisch, Nähtisch, Kinderstuhl, Klavierstuhl, Bilder, Spiegel, billig b. **Walter,** Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 5, Laden. B10477

1 Bett, Nachttisch, Sofa zu verkf.: Gartenstr. 57, 4. Stock links. B10421

Vertiko, gut erhalt., preiswert abzugeben. B15556 Leßingstr. 10, II.

Eis. Babybett, große Betten, Nachttische, Dipl.-Schreibtisch, Tische billig abzugeb. **Röhm,** Gartenstraße 10, Hof r. B10505

Gartenstühle
u. Tische, Bretter und Bohlen werden billig abgegeben. B10445
Göthestr. 4, II.

Drehstrom-Motore

220/380 Volt
1 Stück 13 PS 1450 Touren
1 " 15 " 950 "
1 " 25 " 950 "
1 " 30 " 1450 "

Kupferwicklung, fabrikneu, erstklassige Fabrikate, sofort ab Lager lieferbar.

Karlsruher Elektrohaus
Hermann Martin
Telefon 5235 5590

Harmonium

zu verkaufen.
Ein größeres **Harmonium** mit 6 Registern, in gutem Zustand, ist zu verkaufen. Interessenten wollen Anfragen unter Nr. 5563 an die „Badische Presse" richten.

Drehbank für Kraft- und Fußbetrieb, 1,20 Drehlänge
Mechan. Drehbank, 300 mm Drehlänge
Schrauben-Automat, 25 mm Hohlspindel
Emaillierofen, neu
3 Schlosserschraubstöcke, 12 bis 15 cm Backenbreite
sofort, weil überzählig, zu verkaufen.
Maschinenfabrik Wolber & Hoerner
5640 **Karlsruhe, Gerwigstr. 34.**

Gelegenheit.
Ich setze i. A. umständehalber einen 2jährigen, dressierten 1252a
Deutschen Schäferhund
(Rüde) dem Verkaufe aus. Blutführung: Horst v. Boll, Benno v. Hübschenstein, Adelheid v. Scharenstetten ec.
Oechsler, Offenburg,
Rheinstraße 15. Telefon 546.

Zu verkaufen: dunkel pol. Diplomatenschreibtisch, unten Türen, hell eich., groß. Büchergestell, ovaler, pol. Zimmertisch. Händler ausgeschl. Angebote unter Nr. B15566 an die „Badische Presse".

2 Ladeneinrichtungen
mit oder ohne Theken preisw. zu verkaufen b. **Walter,** Möbelgeschäft, Ludw.-Wilhelmstr. 5. B10479

1 Regal
1 Kopierpresse
zu verkaufen. B10525 Waldstr 6, Seitb., part., b. **Riegel,** nachm. v. 1-5 U.

Schreibmaschinen
Kappel, neu
Adler, neu, sowie einige **andere gebrauchte,** sehr preisw. zu verkauf.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141. 2168

Aeltere **Nähmaschine** billig zu verkaufen. B10491 Zollystr. 23, III.

Schöne **Nähmasch.** 500 *M*, schön. **Emailherd** zu verk. Schützenstr. 55, Lad. B10513

Sing. Knopflochmaschine
neu, **zu verkaufen.** Wo? sagt unt. Nr. 1256a die „Badische Presse".

Fahrrad bill. abzugeben
Adlerstr. 40, part. B5662

Herrenrad, wie neu, preisw. zu verk. Anzus. 12—2 u. abends ab 6 Uhr. Rheinstraße 14, II., r., mittl. Eingang. B15568

4 schöne, starke **Fahrräder** von 1500 *M* an zu verkf. Schützenstr. 55, Lad. B10511

Dam.-Fahrrad
wie neu, **zu verkaufen.** Anzuseh. von ½6 Uhr ab. **Hirschstraße 7,** III. r.

Damenfahrrad,
wie neu, gute Marke, sofort zu verk. bei B10483 Schneidermstr. **Klein,** Kronenstr. 25, 4. St.

Prima Fahrrad-Reifen
billig abzugeb. B15496 Zähringerstr. 2, Wirtschaft.

Aelterer, großer
Konzertflügel
geeignet für Vereinslokale oder Wirtschaften, umständehalber billig zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 5512 an d. Bad. Presse.

Piano
zu verkauf. Es werden auch Möbel in Zahlung genommen. Angebote u. B15422 an die Bad. Pr.

Schlosserherd, Größe 150×75, billig zu verkf. Sofienstr. 18, III. B10373

Wand-Gasbadeofen
zu verkaufen. B10429 Boeckhstraße 24, 3. St.

Schw. Schlosserherd
gut erh. und 1 Anzug **zu verkaufen.** Anzusehen bis 2 Uhr nachm. **Kast,** Nokkstraße 8. B10427

Ein guterh. eiserner **Herd**
ein **Gasherd** (3 Flamm.) werden preisw. abgegeb. Boeckhstr. 6, 2. Stock, nach 3 Uhr. B10503

1 Backofen z. Transportieren, wie neu, sow. **1 Wasserbütte** z. verkf. Markgrafenstr. 45 Htb. B10493 **Rempp.**

Gr. Kinderwagen
fast neu, mit neuer Matratze, preisw. zu verkf. Anzus. nur 5—8 nachm. B10527 Körnerstr. 36, IV.

Verk. Kinderwagen, Anzug für 12jähr. B10475 Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.

Schöner **Kinderliegwagen** zu verkf. B10501 Luisenstr. 56, IV., lks.

1 Klappsportwagen
bereits neu, ebendaselbst **2 Deckbetten** zu verkauf. 5668 Scheffelstr. 68, II.

Anzug
feldgrau, 3 teilig, für 16—23-Jährigen billig zu verkauf. **P. Sutter,** Weltzienstr. 22. B10355

Frackanzug, gr. Figur, **Gehrockanzug,** kl. Figur, mehrere einz. **Gehröcke** u. **Fracks,** sowie **Cutaways,** gr. Ausw. in getr. **Damenkleidern u. Schuhwaren** preiswert bei **Arelrad,** B10353 Essenweinstr. 32, II.

Cutaway
mit Weste f. mittl. **Figur, Hofhund** mit Stall, ein **2-fl. Gasherd, 2 Gaslampen** alles billig zu verk. Grenzstr. 3, I. B15488

Anzug, feldgrau u. schw. Ueberzieher, gut erh., billig zu verkf. **Burkhardt,** Zähringerstr. 31, I. **St.**

2 Paar **H.-Stiefel,** 41, zu verkaufen. B10469 Werderplatz 25, 4. St.

Ein 15 Wochen alter
Jagdhund
zu verkf.: Douglasstr. 22 Hinterh., 4. St. B10415

Rehpinscher, 1 Wurf, 6 W. alt, zu verkf. B10507 Durlacherstr. 8, IV.

Teckel
Rüde, rauhh., braun, 7 Mon. alt, la Stammbaum, zu verk. B15550 Zähringerstr. 86, part.

Deutscher Schäferhund
prima Stammbaum, umständehalber bill. zu verkaufen. **L. O. Knaebel, Mörsch** b. Khe. B10523

Umständehalber
10 Hühner mit Hahn
zu verkaufen. Zu erfrag. Veilchenstr. 16, III., r. 15478